

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva (in Mio €)	Notes	31.12.2006	31.12.2005	in %
Barreserve	(28)	163,0	48,9	–
Forderungen an Kreditinstitute	(29)	600,7	877,0	–31,5
Forderungen an Kunden	(30)	8.925,0	8.775,5	1,7
Risikovorsorge	(31)	–124,2	–120,9	2,7
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(32)	172,8	317,9	–45,6
Handelsaktiva	(33)	96,6	83,7	15,4
Finanzanlagen	(34)	196,9	318,2	–38,1
Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen	(35)	48,1	31,9	50,8
Immaterielle Vermögenswerte	(36)	82,0	80,1	2,4
Sachanlagen	(37)	469,0	350,2	33,9
Ertragsteueransprüche	(39)	22,5	83,4	–73,0
Sonstige Aktiva	(40)	13,8	9,6	43,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(41)	432,9	0,0	–
<b>insgesamt</b>		<b>11.099,1</b>	<b>10.855,5</b>	<b>2,2</b>

<i>Passiva (in Mio €)</i>	Notes	<b>31.12.2006</b>	31.12.2005	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(42)	2.554,8	2.932,2	-12,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(43)	4.033,4	3.602,5	12,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(44)	3.029,5	2.860,7	5,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(45)	59,0	110,7	-46,7
Handelsspassiva	(46)	46,1	63,5	-27,4
Rückstellungen	(47)	57,6	55,8	3,2
Ertragsteuerverpflichtungen	(48)	42,3	98,9	-57,2
Sonstige Passiva	(49)	33,2	13,9	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	(50)	537,1	494,7	8,6
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(51)	1,3	0,0	-
Eigenkapital	(52)	704,8	622,6	13,2
Grundkapital		99,5	99,6	-0,1
Kapitalrücklage		199,4	199,5	-0,1
Gewinnrücklage		369,9	292,7	26,4
davon: Fonds für allg. Bankrisiken		82,4	82,4	0,0
Neubewertungsrücklage		20,4	26,6	-23,3
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		3,7	-1,4	-
Rücklage aus Währungsumrechnung		-2,9	-8,0	-63,8
Konzerngewinn		12,5	9,5	31,6
Minderheitenanteile		2,3	4,1	-43,9
<b>insgesamt</b>		<b>11.099,1</b>	<b>10.855,5</b>	<b>2,2</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

in Mio €	Notes	1. 1. 2006– 31. 12. 2006	1. 1. 2005– 31. 12. 2005	in %
Zinserträge		680,4	548,5	24,0
Zinsaufwendungen		525,7	439,8	19,5
Zinsüberschuss	(18)	154,7	108,7	42,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(19)	23,8	14,9	59,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		130,9	93,8	39,6
Provisionserträge		74,4	63,1	17,9
Provisionsaufwendungen		6,2	5,9	5,1
Provisionsüberschuss	(20)	68,2	57,2	19,2
Handelsergebnis	(21.1)	-1,3	23,2	-
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(21.2)	-1,7	-23,0	-92,6
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	(21.3)	1,7	-6,6	-
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten	(21.4)	9,1	2,9	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	(21.5)	5,7	1,4	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39	(21)	13,5	-2,1	-
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(22)	4,0	7,3	-45,2
Verwaltungsaufwendungen	(23)	125,4	104,3	20,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(24)	5,8	-1,1	-
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)</b>		<b>97,0</b>	<b>50,8</b>	<b>90,9</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(25)	-12,2	-1,6	-
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)</b>		<b>84,8</b>	<b>49,2</b>	<b>72,4</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(26)	3,7	7,7	-51,9
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>88,5</b>	<b>56,9</b>	<b>55,5</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste (Minderheitenanteile)		1,5	-2,6	-
<b>Jahresüberschuss <sup>1)</sup></b>		<b>90,0</b>	<b>54,3</b>	<b>65,7</b>
Gewinnvortrag aus den Vorjahren		0,7	0,7	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-78,2	-45,5	71,9
<b>Konzerngewinn</b>		<b>12,5</b>	<b>9,5</b>	<b>31,6</b>

1) Gesellschaftern der DVB Bank AG zustehender Anteil am Konzernergebnis nach Steuern.

## Ergebnis je Aktie

	2006	2005	in %
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (in Mio €)	90,0	54,3	65,75
durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien	3.911.461	3.113.634	25,62
zum Stichtag ausstehende Optionen	53.310	96.250	-44,61
<b>unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>23,01</b>	<b>17,45</b>	<b>31,86</b>
<b>verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>22,93</b>	<b>17,28</b>	<b>32,70</b>

Die ausstehenden Optionen werden ausschließlich von Mitarbeitern der DVB gehalten. Finanzinstrumente mit Wandlungsrechten waren weder im Geschäftsjahr 2005 noch im Geschäftsjahr 2006 im Umlauf.

# Kapitalflussrechnung

in Mio €	31.12.2006	31.12.2005
<b>1. Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>100,7</b>	<b>58,5</b>
im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	10,1	10,3
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-47,8	87,9
4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
+/- Hedge Accounting	-1,9	13,1
+/- Übrige Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten	-27,5	-0,5
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-11,1	-1,8
6. +/- Sonstige Anpassungen (im Wesentlichen Zinsüberschuss)	-154,6	-113,2
<b>7. = Zwischensumme</b>	<b>-132,1</b>	<b>54,3</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
8. Forderungen		
+/- an Kreditinstitute	279,7	121,5
+/- an Kunden	7,7	-1.794,2
9. +/- Sonstige Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-376,1	-82,9
10. Verbindlichkeiten		
+/- gegenüber Kreditinstituten	-361,3	231,3
+/- gegenüber Kunden	554,9	815,0
11. +/- Verbriefte Verbindlichkeiten	169,9	110,1
12. +/- Sonstige Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-38,9	-6,4
13. +/- Erhaltene Zinsen und Dividenden	696,5	560,2
14. - Gezahlte Zinsen	-541,8	-446,9
15. +/- Ertragsteuerzahlungen	-12,2	-1,6
<b>16. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>246,3</b>	<b>-439,6</b>
17. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	114,2	396,5
18. Auszahlungen aus Zugängen des Sachanlagevermögens	-288,1	-141,6
19. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-5,4	-1,0
<b>20. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-179,3</b>	<b>253,9</b>
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-0,1	112,5
22. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	-5,9	-5,9
23. - Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	53,1	27,1
<b>24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>47,1</b>	<b>133,7</b>
25. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 16, 20, 24)	114,1	-52,0
26. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
<b>27. = Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>48,9</b>	<b>100,9</b>
<b>28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>163,0</b>	<b>48,9</b>

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005
Jahresüberschuss vor Anteilen Fremder	88,5	56,9
Nicht in der GuV erfasste Erträge und Aufwendungen	3,8	-14,7
davon aus der Neubewertung von AfS-Finanzinstrumenten	-6,2	1,2
davon aus Cash Flow Hedges	5,1	-8,3
davon aus der Währungsumrechnung	4,3	-5,0
davon aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	0,6	-2,6
<b>insgesamt</b>	<b>92,3</b>	<b>42,3</b>

## Erläuterungen der Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in Mio €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
<b>IFRS-Eigenkapital zum 1. 1. 2005</b>	<b>77,3</b>	<b>109,4</b>	<b>251,6</b>
Anpassung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-4,5
<b>Angepasstes IFRS-Eigenkapital zum 1. 1. 2005</b>	<b>77,3</b>	<b>109,4</b>	<b>247,1</b>
Konzernjahresüberschuss			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			45,6
Nicht in der GuV erfasste Aufwendungen und Erträge			-0,2
Kapitalerhöhung	22,3	85,0	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		0,6	
Dividendenzahlung			
Veränderung des Bestandes eigener Aktien		4,5	
Veränderung im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,1
<b>IFRS-Eigenkapital zum 31. 12. 2005</b>	<b>99,6</b>	<b>199,5</b>	<b>292,7</b>
Konzernjahresüberschuss			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			78,2
Nicht in der GuV erfasste Aufwendungen und Erträge			-1,3
Kapitalerhöhung			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		0,4	
Dividendenzahlung			
Veränderung des Bestandes eigener Aktien	-0,1	-0,4	
Veränderung im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,3
<b>IFRS-Eigenkapital zum 31. 12. 2006</b>	<b>99,5</b>	<b>199,4</b>	<b>369,9</b>

Neube- wertungs- rücklagen	Cash Flow Hedge Rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital vor Minder- heitenanteilen	Minderheiten- anteile	<b>Eigenkapital</b>
<b>25,3</b>	<b>7,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>6,6</b>	<b>476,6</b>	<b>1,6</b>	<b>478,2</b>
				-4,5		-4,5
<b>25,3</b>	<b>7,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>6,6</b>	<b>472,1</b>	<b>1,6</b>	<b>473,7</b>
			54,3	54,3	2,6	56,9
			-45,6	0,0		0,0
1,2	-8,3	-7,4		-14,7		-14,7
				107,3		107,3
				0,6		0,6
			-5,9	-5,9		-5,9
				4,5		4,5
				0,1		0,1
<b>26,6</b>	<b>-1,4</b>	<b>-8,0</b>	<b>9,4</b>	<b>618,4</b>	<b>4,2</b>	<b>622,6</b>
			90,0	90,0	-1,5	88,5
			-78,2	0,0		0,0
-6,2	5,1	6,2		3,8		3,8
				0,0		0,0
				0,4		0,4
			-8,8	-8,8		-8,8
				-0,5		-0,5
		-1,1		-0,8	-0,4	-1,2
<b>20,4</b>	<b>3,7</b>	<b>-2,9</b>	<b>12,5</b>	<b>702,5</b>	<b>2,3</b>	<b>704,8</b>

# Anhang

## Inhaltsverzeichnis

<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung</b> .....	108
<b>Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b> .....	108
(1) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	108
(2) Barreserve .....	123
(3) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Risikovorsorge .....	123
(4) Handelsaktiva und Handelspassiva .....	123
(5) Finanzanlagen .....	124
(6) Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen .....	124
(7) Immaterielle Vermögenswerte .....	125
(8) Sachanlagen .....	125
(9) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte .....	126
(10) Tatsächliche und latente Steuern .....	127
(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten .....	127
(12) Verbriefte Verbindlichkeiten .....	128
(13) Rückstellungen .....	128
(14) Nachrangkapital .....	128
(15) Eigenkapital .....	128
(16) Treuhandgeschäfte .....	129
(17) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme .....	129
<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	130
(18) Zinsüberschuss .....	130
(19) Risikovorsorge im Kreditgeschäft .....	131
(20) Provisionsüberschuss .....	131
(21) Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39 .....	132
(22) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen .....	135
(23) Verwaltungsaufwendungen .....	136
(24) Sonstiges betriebliches Ergebnis .....	138
(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	139
(26) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen .....	141
(27) Segmentberichterstattung .....	141

<b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....	143
(28) Barreserve .....	143
(29) Forderungen an Kreditinstitute .....	144
(30) Forderungen an Kunden .....	144
(31) Risikovorsorge .....	146
(32) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten .....	146
(33) Handelsaktiva .....	147
(34) Finanzanlagen .....	147
(35) Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen .....	148
(36) Immaterielle Vermögenswerte .....	148
(37) Sachanlagen .....	149
(38) Anlagenspiegel .....	149
(39) Ertragsteueransprüche .....	152
(40) Sonstige Aktiva .....	152
(41) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte .....	153
(42) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	153
(43) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden .....	154
(44) Verbriefte Verbindlichkeiten .....	154
(45) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten .....	155
(46) Handelspassiva .....	155
(47) Rückstellungen .....	156
(48) Ertragsteuerverpflichtungen .....	159
(49) Sonstige Passiva .....	160
(50) Nachrangige Verbindlichkeiten .....	160
(51) Zur Veräußerung gehaltene Schulden .....	160
(52) Eigenkapital .....	161
(53) Derivative Finanzinstrumente .....	162
(54) Restlaufzeitengliederung und Marktwerte derivativer Finanzinstrumente .....	163
(55) Marktpreisrisiken .....	163
(56) Währungsrisiken .....	164
(57) Marktwerte nicht-derivativer Finanzinstrumente .....	165
(58) Restlaufzeitengliederung nicht-derivativer Finanzinstrumente .....	166
<b>Sonstige Erläuterungen</b> .....	166
(59) Nachrangige Vermögenswerte .....	166
(60) Außerbilanzielle Verpflichtungen .....	166
(61) Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten .....	167
(62) Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen .....	167
(63) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG .....	171
(64) Abschluss der DVB Bank AG .....	172

# Anhang

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der DVB Bank AG wurde für das Geschäftsjahr 2006 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315 a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

## Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stetig und einheitlich angewendet.

### 1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1.1 Angewandte Vorschriften der IFRS

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bei der Abschlusserstellung in der von der Europäischen Union im Amtsblatt veröffentlichten Fassung berücksichtigt:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
  
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 7 „Kapitalflussrechnung“
- IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“
- IAS 10 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“
- IAS 12 „Ertragsteuern“
- IAS 14 „Segmentberichterstattung“
- IAS 16 „Sachanlagen“
- IAS 17 „Leasingverhältnisse“
- IAS 18 „Erträge“
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
- IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“
- IAS 31 „Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“
- IAS 33 „Ergebnis je Aktie“

- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“
- IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
  
- SIC 7 „Einführung des Euro“
- SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“
- SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“
- SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“
- SIC 25 „Ertragsteuern – Änderungen im Steuerstatus eines Unternehmens oder seiner Anteilseigner“
- SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“
- SIC 29 „Angabe - Vereinbarungen von Dienstleistungslizenzen“
- SIC 32 „Immaterielle Vermögenswerte – Websitekosten“
  
- IFRIC 1 „Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen“
- IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“

## 1.2 Im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.2.1 Änderungen IAS 19 – Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Im Geschäftsjahr 2006 wurde erstmals die im Dezember 2004 vom IASB verabschiedete Änderung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) zur bilanziellen Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste angewendet. Danach besteht ein Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen unmittelbar bei ihrer Entstehung in voller Höhe im Eigenkapital zu erfassen. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Pensionsverpflichtungen im Abschluss entsprechend ihrer tatsächlichen Höhe ausgewiesen werden. Die Ausübung des Wahlrechtes unterliegt dem Stetigkeitsgebot des IAS 8.

Im IFRS-Konzernabschluss der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2005 wurde für die Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste die Korridor-Methode angewendet. Danach waren versicherungsmathematische Gewinne und Verluste dann ergebniswirksam anzusetzen, wenn sie den höheren Betrag von 10 % des Barwerts der Gesamtverpflichtungen oder 10 % des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens überschritten. Die Verteilung erfolgte ab dem jeweils folgenden Geschäftsjahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Arbeitnehmer.

Zur Umsetzung der neuen Bilanzierungsmethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurde der Buchwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2005 von 15,9 Mio € um bis zu diesem Stichtag nicht erfasste Gewinne und Verluste in Höhe von 7,0 Mio € auf 22,9 Mio € angepasst. Die zu Vergleichszwecken für das Geschäftsjahr 2005 dargestellten Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Auswirkungen der Anpassung auf nicht im Abschluss dargestellte Perioden belaufen sich auf 4,5 Mio €. Dieser Betrag wurde mit dem Anfangsbestand der Gewinnrücklagen verrechnet. Der verbleibende Betrag resultiert aus während des Geschäftsjahres 2005 entstandenen versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 2,5 Mio € und wird in der Aufstellung der erfassten Aufwendungen und Erträge der Periode ausgewiesen. Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2005 ergaben sich hierdurch nicht.

### **1.2.2 IFRIC 4 – Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält**

Im Geschäftsjahr 2006 wurde erstmalig die Interpretation IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“) beachtet. Danach sind bestimmte Arten von Dienstleistungsverträgen daraufhin zu untersuchen, ob sie das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (z. B. einer Sachanlage) übertragen. Dies kann beispielhaft bei Outsourcing-Vereinbarungen, bei Vereinbarungen über die Nutzung von Netzkapazitäten oder sog. Take-or-Pay-Verträgen der Fall sein. Soweit diese Voraussetzungen erfüllt werden, sind die zugrunde liegenden Vereinbarungen ganz oder teilweise nach den Bestimmungen des IAS 17 zu bilanzieren.

Im Geschäftsjahr ergab die erstmalige Beachtung des IFRIC 4 keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage des DVB Konzerns.

### **1.2.3 Änderungen IAS 39 – Bilanzierung von Finanzgarantien**

Im August 2005 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 39 sowie des IFRS 4 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzgarantien (financial guarantee contracts). Diese waren bis zum Geschäftsjahr 2005, soweit der Garantiegeber wesentliche direkte Ausfallrisiken übernahm, aus dem Anwendungsbereich des IAS 39 ausgeschlossen.

Mit der Änderung des IAS 39 sollen die aus der Garantiezusage beim Garantiegeber resultierenden finanziellen Verbindlichkeiten auch bilanziell berücksichtigt werden. Eine finanzielle Garantie liegt dabei gem. IAS 39 vor, wenn sich der Garantiegeber vertraglich verpflichtet hat, den Garantiennehmer beim Ausfall eines bestimmten Schuldners zu entschädigen.

Finanzgarantien, die nicht den Zahlungsausfall eines Schuldners als Voraussetzung für die Leistung der Entschädigungszahlung durch den Garantiegeber vorsehen, werden von der Änderung des IAS 39 nicht erfasst. Diese Verträge sind – wie bisher – entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren und zu bewerten. Hierunter fallen z. B. bestimmte Kreditderivate, die definierte Zahlungen bei Änderungen von Ratings vorsehen.

Der Erstanatz der aus einer Finanzgarantie resultierenden Verbindlichkeit hat beim Garantiegeber in Höhe des beizulegenden Zeitwertes (fair value) zu erfolgen. Dieser entspricht in der Regel dem Barwert der für die Garantie erhaltenen Gegenleistung. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Wert einer entweder gemäß IAS 37 zu bildenden Rückstellung oder dem ursprünglichen Betrag abzüglich einer nachfolgend erfassten Amortisation zu bewerten.

Beim Ausweis von Finanzgarantien wendet die DVB Bank AG die sog. Nettomethode an. Dabei werden die Forderungen auf die vom Garantienehmer an die DVB Bank AG als Garantiegeber zu zahlenden Avalprovisionen mit den resultierenden Garantieverpflichtungen saldiert.

Die Umstellung der Bilanzierung von Finanzgarantien hat im IFRS-Konzernabschluss zum 31. 12. 2006 aufgrund der Anwendung der Nettomethode keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzstruktur sowie die Höhe und den Zeitpunkt der Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

### 1.3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

#### 1.3.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der DVB Bank AG umfasst alle wesentlichen Tochtergesellschaften, bei denen sie direkt oder indirekt Beherrschung im Sinne des IAS 27 ausüben kann. Derzeit sind dies die DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main, die DVB LogPay GmbH, Eschborn, DVB Holding (US) Inc., New York, die Hangar Vermietungs- und Verpachtungs GmbH, Frankfurt am Main, die International Transport Finance Ltd., London, die DVB Bank N.V., Rotterdam, die DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd., Singapur, die DVB Bank America N.V., sowie deren jeweilige Tochtergesellschaften. Der Anteil der DVB Bank AG am Kapital beträgt jeweils 100 %. Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt auf den Tag, an dem der Konzern die Beherrschung im Sinne des IAS 27 erlangt; die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Tag, zu dem der Konzern den beherrschenden Einfluss verliert.

Darüber hinaus wurden in den Konsolidierungskreis nach IFRS folgende Gesellschaften einbezogen, bei denen die DVB Bank AG Beherrschung im Sinne des SIC 12 ausüben kann:

- Deucalion Ltd., Cayman Islands,
- Deucalion Capital I Ltd., Cayman Islands,
- Deucalion Capital II Ltd., Cayman Islands,
- Deucalion Capital IV Ltd., Cayman Islands,
- Deucalion Capital V Ltd., Marshall Islands,
- Deucalion Capital I (UK) Ltd., London,
- Deucalion Capital II (UK) Ltd., London,
- NFC Shipping Fund II LLC, Marshall Islands,
- NFC Shipping Fund III LLC, Marshall Islands,
- NFC Shipping Fund IV LLC, Marshall Islands,
- NFC Shipping Fund V LLC, Marshall Islands,
- NFC Shipping Fund A LLC, Marshall Islands (vormals NFC Underwriting Fund LLC, Marshall Islands),
- NFC Shipping Fund B LLC, Marshall Islands (vormals NFC Underwriting Fund II LLC, Marshall Islands).

Die Gesellschaft Deucalion Capital III Ltd., Cayman Islands, steht unter gemeinschaftlicher Führung der DVB und einer weiteren konzernfremden Gesellschaft, ohne dass von der DVB Kapitalanteile gehalten werden.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden nachfolgende Beteiligungen der DVB Bank AG an anderen Unternehmen:

in €	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
<b>I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>			
DVB Bank AG, Frankfurt am Main		-	-
DVB LogPay GmbH, Eschborn <sup>1)6)</sup>	100	2.045.202	2.000.000
DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main	100	158.658	100.000
DVB Objektgesellschaft Geschäftsführungs GmbH, Frankfurt am Main	100	0	<sup>3)</sup>
DVB Objektgesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100	0	<sup>3)</sup>
International Transport Finance Limited, London <sup>2)</sup>	100	-704.516	4.570.718
Ocean Clementine Ltd. Partnership, London	100		<sup>3)</sup>
Ocean Gwendolen Ltd. Partnership, London	100		<sup>3)</sup>
Hangar Vermietungs- u. Verpachtungs GmbH, Frankfurt am Main	100	-207.963	25.000
DVB Bank N.V., Rotterdam	100	113.930.553	223.396.187
Shipping Capital B.V., Den Haag	100	449.256	5.860.004
Everhard Beleggingen B.V., Rotterdam	100	-353.312	-3.247.659
Infifion III B.V., Den Haag	100	0	635.292
Nedship Participation (Norway B.), Rotterdam	100	169.944	529.883
Scheepvaart Maatschappj Peter B.V., Rotterdam	100	0	45.378
Infifon XI B.V., Den Haag	100	0	24.056
Nedship Shipping B.V., Rotterdam	100	0	2.526.851
Nedship Scheepvaarthuis B.V., Rotterdam	100	-52.698	-219.145
Scheepvaart Maatschappij Ewout B.V., Rotterdam	100	0	16.452
Illios Tourist Houses Development Ltd., Piräeus	100	-60.000	0
Hollandse Scheepsbank Hypotheekbank N.V., Rotterdam	100	0	711.043
Nedship Financial Consultants E.P.E., Piräeus, Greece	100	62.004	-21.771
DVB Bank America N.V., Curaçao	100	44.803.523	116.493.651
Shipping Capital Antilles N.V., Curaçao	100	1.920.883	19.016.101
DVB Container Finance America LLC, Majuro	100		<sup>3)</sup>
Netherlands Shipmortgage Corporation Ltd., Hamilton	100		<sup>3)</sup>
AER Holdings N.V., Curaçao	100		<sup>3)</sup>

in €

	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
<b>I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/ Fortsetzung</b>			
DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd., Singapur	100	13.013.339	120.017.839
DVB Container Finance Asia Pte. Ltd., Singapur	100		<sup>3)</sup>
DVB Aviation Finance Asia Pte. Ltd., Singapur	100		<sup>3)</sup>
DVB Holding (US) Inc., New York	100	-373.786	2.344.846
DVB Capital Markets LLC, New York	100		<sup>3)</sup>
DVB Transport (US) LLC, New York	100		<sup>3)</sup>
<b>II. In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen <sup>4)</sup></b>			
Balcraig S.A, St. Helier, Jersey	100,00	0	0
Euro Toll Service GmbH, Eschborn	75,10		<sup>3)</sup>
Aran Airfinance Ltd., Tokio	100,00		<sup>3)</sup>
Blasket Airfinance Ltd., Tokio	100,00		<sup>3)</sup>
Gola Airfinance Ltd., Tokio	100,00		<sup>3)</sup>
Rathin Airfinance Ltd., Tokio	100,00		<sup>3)</sup>
<b>III. In den Konzernabschluss nicht einbezogene assoziierte Unternehmen <sup>4)</sup></b>			
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Eschborn	39,00		<sup>3)</sup>
Leuvestein V.O.F, Rotterdam	33,33	0	0
West Supply III AS, Haugesund	22,22	-1.945	61.402
West Supply III KS, Haugesund	20,00	-16.387	517.185
Anna Elisabeth B.V., Veere	20,00	-215	17.570
Anna Gabriele B.V., Veere	20,00	-215	17.570
Anna Catharine B.V., Veere	20,00	-215	17.570
Anna Constance B.V., Veere	20,00	-215	17.570

in €

	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
<b>IV. Beteiligungen</b>			
OOCL Shipping B.V, Rotterdam <sup>5)</sup>	37,50	1.885.110	24.872.437
MALC Lease Eleven B.V, Amstelveen <sup>5)</sup>	25,00	650.178	12.885.348
MALC Lease Twelve B.V, Amstelveen <sup>5)</sup>	25,00	766.830	14.734.787
MALC Lease Thirteen B.V, Amsterdam <sup>5)</sup>	25,00	613.645	12.155.557
<b>V. Finanzanlagen</b>			
KRAVAG-HOLDING AG, Hamburg	10,00		<sup>3)</sup>
GVZ-Entwicklungsgesellschaft Trier mbH, Trier	5,00		<sup>3)</sup>
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,23		<sup>3)</sup>
Münchener Hypothekenbank eG, München	Ant. Stk. 500		<sup>3)</sup>
DG Verlag Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden	0,03		<sup>3)</sup>

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der DVB Bank AG.

2) Jahresergebnis phasengleich an die DVB Bank AG ausgeschüttet.

3) Auf die Angabe wurde wegen Unwesentlichkeit (IAS 8.8) verzichtet.

4) Auf die Einbeziehung wurde wegen Unwesentlichkeit (IAS 8.8) verzichtet.

5) Kein signifikanter Einfluss nach IAS 28.

6) Die Gesellschaft hat von den Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

### 1.3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gem. IFRS 3 i.V.m. IAS 27 durch die Verrechnung des anteiligen erworbenen neubewerteten Eigenkapitals mit den Anschaffungskosten. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und anlassbezogen bzw. jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer ist nach den Bestimmungen der IFRS unzulässig. Zwischen einbezogenen Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet, ebenso Aufwendungen und Erträge. Zwischengewinne werden eliminiert. Anteile an Tochterunternehmen, die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht mit hinreichender Verlässlichkeit ermitteln lässt.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gem. IAS 31 bzw. IAS 28 grundsätzlich mit ihrem anteiligen Eigenkapital (nach der at Equity-Methode) in den Konzernabschluss einbezogen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert nicht mit hinreichender Verlässlichkeit ermittelt werden kann.

## 1.4 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des DVB Bank Konzerns ist der Euro. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Bestimmung der funktionalen Währung richtet sich im DVB Bank Konzern nach der Währung, in der die Refinanzierung erfolgt und in der Eingänge aus betrieblicher Tätigkeit normalerweise einbehalten werden.

Bei den auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden sowie nicht monetären Posten, die zum Fair Value bewertet werden, erfolgt die Währungsumrechnung nach IFRS zum Kassakurs am Bilanzstichtag. Devisentermingeschäfte werden unter Verwendung des aktuellen Terminkurses bewertet. Die Währungsumrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden erfolgt erfolgswirksam. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

## 1.5 Finanzinstrumente nach IAS 39

Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, sind zum Zugangszeitpunkt entsprechend ihren Merkmalen sowie ggf. ihrer Verwendungsabsicht einer der Bewertungskategorien des IAS 39 zuzuordnen.

Im Konzernabschluss kommen die folgenden Kategorien zur Anwendung:

### 1.5.1 Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie wird durch die beiden Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte“ definiert.

#### 1.5.1.1 Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden alle nicht-derivativen Vermögenswerte unwiderruflich bei Zugang zugeordnet, die hauptsächlich mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden. Darüber hinaus werden sämtliche derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht Sicherungsinstrumente in einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung sind, als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

### **1.5.1.2 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte**

Entsprechend der vom IASB im Jahr 2005 modifizierten Fair Value Option können dieser Kategorie alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden, die ansonsten zu einer Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenz führen würden, die zum beizulegenden Zeitwert gesteuert werden oder die ein eingebettetes Derivat enthalten, welches abspaltungspflichtig wäre. Im Konzernabschluss wurde die Kategorie ausschließlich zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen aus Zinsrisiken sowie zur Vermeidung des Hedge Accounting eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Vermögenswerten“ zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option erfasst. Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte werden in dem Bilanzposten ausgewiesen, dem sie bei Nichtanwendung der Fair Value Option zuzuordnen wären.

### **1.5.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**

Die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wird vom DVB Bank Konzern derzeit nicht genutzt.

### **1.5.3 Kredite und Forderungen**

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind grundsätzlich alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zuzuordnen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Im DVB Bank Konzern wurden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ an die Schuldner ausgereichte Kredite sowie am Sekundärmarkt erworbene Forderungen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurden. Agien bzw. Disagien werden danach über die Laufzeit amortisiert. Erhaltene Kreditbereitstellungsprovisionen werden bis zur Auszahlung der Kredite passivisch abgegrenzt und im Anschluss analog zu Agien und Disagien amortisiert. Die Vereinnahmung von amortisierten Agien, Disagien und Kreditbereitstellungsprovisionen erfolgt im Zinsergebnis.

### **1.5.4 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind alle finanziellen Vermögenswerte zu kategorisieren, die nicht einer der anderen Kategorien finanzieller Vermögenswerte zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen sind bis zu ihrer Realisation ergebnisneutral in einer Neubewertungsrücklage im Eigenkapital zu erfassen. Soweit zum Abschlussstichtag eine negative Neubewertungsrücklage besteht, wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft, ob es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt. In diesem Fall wird die kumulierte negative Neubewertungsrücklage ausgebucht und ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 1.5.5 Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorie wird durch die beiden Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten“ definiert.

#### 1.5.5.1 Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Kategorie sind alle nicht-derivativen Verbindlichkeiten unwiderruflich bei Zugang zuzuordnen, die hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig durch Rückkauf zu erfüllen. Darüber hinaus werden sämtliche derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten, die nicht Sicherungsinstrumente in einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung sind, als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

#### 1.5.5.2 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten

Entsprechend der vom IASB im Jahr 2005 modifizierten Fair Value Option können dieser Kategorie alle finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden, deren Bewertung ansonsten zu Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen führen würden, die zum beizulegenden Zeitwert gesteuert werden oder die ein eingebettetes Derivat enthalten, welches abspaltungspflichtig wäre. Im Konzernabschluss wurde die Kategorie ausschließlich zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen aus Zinsrisiken sowie zur Vermeidung des Hedge Accounting eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten“ zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option erfasst. Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden in dem Bilanzposten ausgewiesen, dem sie bei Nichtanwendung der Fair Value Option zuzuordnen wären.

### 1.5.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Als „sonstige Verbindlichkeiten“ sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 39 zu klassifizieren, die nicht einer der anderen Kategorien für finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet wurden.

### 1.5.7 Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag (trade date). Nicht-derivative Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag (settlement date) bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ausgebucht (derecognition), wenn keine weiteren Rechte auf künftige Zahlungen bestehen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden im DVB Bank Konzern verbleiben.

### **1.5.8 Wertminderung und Wertaufholung von Finanzinstrumenten**

Soweit zum Abschlussstichtag objektive Hinweise auf eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte vorlagen, wurde ein Werthaltigkeitstest entsprechend den Vorschriften des IAS 39 durchgeführt. Für Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wird hierzu der Buchwert zum Abschlussstichtag mit dem Barwert der künftigen geschätzten Zahlungsströme verglichen. Als Diskontierungsfaktor ist gem. IAS 39 der ursprüngliche Effektivzins des jeweiligen Vermögenswertes anzuwenden. Der ursprüngliche Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die ursprünglich geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Soweit einzelne Finanzinstrumente für sich genommen nicht signifikant sind oder soweit zum Abschlussstichtag keine Wertminderung auf individueller Basis festgestellt werden konnte, werden sie zusammen mit anderen vergleichbaren unwesentlichen oder nicht individuell wertberichtigten Vermögenswerten einer Werthaltigkeitsprüfung auf Portfolio-basis unterzogen.

Für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ist zu prüfen, ob im Falle einer kumulierten negativen Neubewertungsrücklage zum Abschlussstichtag objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall ist die negative Neubewertungsrücklage für das betroffene Finanzinstrument vollständig aus dem Eigenkapital auszubuchen und aufwandswirksam zu erfassen.

Wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes festgestellt, dass eine zuvor ergebniswirksam erfasste Wertminderung nicht mehr besteht, so wird eine Wertaufholung vorgenommen. Diese ist bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten auf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne zwischenzeitliche Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. Die Wertaufholung für Eigenkapitalinstrumente ist nicht zulässig.

### **1.6 Eingebettete Derivate**

In nicht-derivative Finanzinstrumente eingebettete derivative Finanzinstrumente (eingebettete Derivate) sind gem. IAS 39 vom Basisvertrag abzuspalten und gesondert zu bilanzieren und zu bewerten, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und das Gesamtinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Sind die Voraussetzungen für eine Trennung des eingebetteten Derivats nicht erfüllt, darf keine Abspaltung vorgenommen werden. Im DVB Bank Konzern liegen keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate vor.

## 1.7 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Rahmen seiner Risikomanagementstrategie sichert sich der DVB Bank Konzern gegen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss von verschiedenen Derivaten. Für die bilanzielle Abbildung dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen sieht der IAS 39 spezielle Regelungen vor. Diese sollen Ansatz- und Bewertungsinkonsistenzen zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsderivaten vermeiden. IAS 39 unterscheidet dabei drei Arten von Sicherungsbeziehungen: Sicherungen des beizulegenden Zeitwertes, Sicherungen von Zahlungsströmen und Sicherungen einer Nettoinvestition in eine ausländische Teileinheit. Die Designierung dieser Sicherungsbeziehungen ist an die Erfüllung enger, in IAS 39 definierter Voraussetzungen geknüpft.

### 1.7.1 Sicherungen des beizulegenden Zeitwertes (fair value hedge)

Durch die Sicherung des beizulegenden Zeitwertes sollen Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäftes durch gegenläufige Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstrumentes ausgeglichen werden.

Hierzu werden sowohl die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäftes, die auf das gesicherte Grundgeschäft entfallen, als auch die gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstrumentes ergebniswirksam in der GuV erfasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden dabei entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen dieser Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, welche anschließend um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwertes angepasst werden. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur von den gesicherten Marktwertschwankung abweichende Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst werden.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die ergebniswirksam in der GuV erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sind spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung ergebniswirksam zu amortisieren. Soweit die Sicherungsbeziehung durch Veräußerung des Grundgeschäftes beendet wird, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Bewertungsergebnisse zu diesem Zeitpunkt ergebniswirksam erfasst.

Die DVB designiert Sicherungsbeziehungen zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes für festverzinsliche Kredite und Darlehen an Kunden, festverzinsliche Wertpapiere, festverzinsliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung sowie Fremdwährungsrisiken von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen oder Zinserträge aus den gesicherten Grundgeschäften sowie aus den Sicherungsinstrumenten werden im Zinsergebnis erfasst.

## 1.7.2 Sicherungen von Zahlungsströmen (cash flow hedge)

Durch die Sicherung von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung von Cash Flow Hedge-Beziehungen werden die Sicherungsinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, sind ergebnisneutral im Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage zu erfassen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte sind entsprechend den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie zu erfassen. Nach der Beendigung einer Cash Flow Hedge-Beziehung werden die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Wertänderungen dann ergebniswirksam, wenn auch die vormals gesicherten Grundgeschäfte ergebniswirksam werden.

Cash Flow Hedge-Beziehungen werden im DVB Bank Konzern zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus Zinszahlungen in fremder Währung designiert.

## 1.7.3 Effektivitätstest

Im Rahmen des durch IAS 39 geforderten prospektiven Effektivitätstests wird eine Sensitivitätsanalyse auf Basis der Basis Point Value-Methode durchgeführt. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität erfolgt nach der sog. Dollar-Offset-Methode. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente gegenüber gestellt. Kompensieren sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 % bis 125 %, gilt die Sicherungsbeziehung als effektiv.

## 1.8 Schätzungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig, die als Grundlage für die Aufstellung des Konzernabschlusses verwendet wurden. Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Annahmen und Schätzungen erforderlich, wurden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Annahmen und Schätzungen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben können. Sie basieren auf historischen Erfahrungen, anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

### 1.8.1 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basieren auf Beurteilungen des Managements, die in Übereinstimmung mit den Standards auf Basis aller verfügbaren Informationen getroffen werden.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von Immateriellen Vermögensgegenständen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung der erwarteten Cash Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Eine Wertminderung basiert auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der „Discounted Cash Flow“-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen.

### 1.8.2 Wertberichtigung auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge)

Unsicherheiten im Rahmen der Bewertung von Risiken im Kreditgeschäft resultieren der Höhe und dem Grunde nach überwiegend aus Annahmen und Einschätzungen von Entscheidungsträgern. Getroffene Annahmen und Einschätzungen betreffen unter anderem die aktuelle und zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Kreditnehmer. Weiterhin sind die historische und aktuelle Entwicklung der Verwertungserlöse gestellter Kreditsicherheiten, unterstellte Verwertungsperioden sowie abschließende Kreditausfallquoten unter Berücksichtigung von Struktur und Qualität der bankeigenen Kreditportfolien betroffen.

### 1.8.3 Rückstellungen und Eventualschulden

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führt, die zuverlässig geschätzt werden kann. Die Verpflichtung ist bezüglich ihrer Fälligkeit und ihrer betraglichen Höhe ungewiss. Die Ermittlung von Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch den Konzern verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschafts-Barwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung getroffen worden. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigen die Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen (Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist der Marktzinssatz für risikofreie langfristige Geldanlagen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Die erwartete langfristige Entwicklung des vorhandenen Planvermögens wird in Abhängigkeit der Fondsstruktur unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

### 1.8.4 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

## 2. Barreserve

Als Barreserve werden im DVB Bank Konzern der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

## 3. Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kunden und die Forderungen an Kreditinstitute umfassen im Wesentlichen die an Kunden und Kreditinstitute ausgereichten Kredite und Darlehen sowie die Forderungen aus Geldmarktgeschäften. Die Bewertung der Forderungen erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelne Forderungen an Kunden wurden durch Ausübung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option ausgewiesen. Soweit die Forderungen als Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes designiert wurden, umfasst der Buchwert Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf das gesicherte Risiko entfallen.

Die für die Forderungen gebildete Risikovorsorge wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 ermittelt. Hierzu werden die Höhe und der Zeitpunkt der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus den Forderungen unter Berücksichtigung von Erlösen aus der Verwertung von Sicherheiten geschätzt und mit dem individuellen ursprünglichen Effektivzins der Forderung diskontiert. Soweit der Barwert der so ermittelten erwarteten künftigen Zahlungsströme unter dem Buchwert liegt, wird eine Zuführung zur Wertberichtigung gebildet. Liegt der Barwert über dem Buchwert zum Stichtag und wurde bereits in früheren Geschäftsjahren eine Wertberichtigung vorgenommen, so erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit Kredite und Darlehen nicht einzeln auf ihre Werthaltigkeit überprüft wurden, wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

## 4. Handelsaktiva und Handelspassiva

Unter den Handelsaktiva und -passiva werden im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate mit positiven und negativen Marktwerten ausgewiesen, die nicht als Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden. Die Bewertung der als Handelsaktiva oder Handelspassiva ausgewiesenen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Soweit für in einem aktiven Markt notierte derivative Finanzinstrumente ein Börsenkurs verfügbar war, wurde dieser für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt. Für nicht an einem aktiven Markt notierte derivative Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes durch die Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Für nicht-optionale Finanzinstrumente war dies ausschließlich das sog. Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF-Verfahren). Hierbei werden künftige erwartete Zahlungsströme mit dem am Bewertungsstichtag gültigen Marktzinssatz diskontiert. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter wurden auf Basis des Black-Scholes-Verfahrens bewertet.

## 5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und nicht at Equity bewerteten Beteiligungen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt individuell in Abhängigkeit der jeweils zugeordneten Bewertungskategorie. Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird bei Instrumenten, die an einem aktiven Markt notiert sind, auf Basis von Börsenkursen ermittelt. Liegt ein solcher nicht vor, kommen Bewertungsmethoden, z. B. auf Basis von Discounted Cash Flow-Verfahren, zum Einsatz. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Kategorie werden grundsätzlich ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Soweit der beizulegende Zeitwert einzelner Finanzanlagen nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung auf Basis der Anschaffungskosten.

Finanzanlagen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## 6. Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at Equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment Test) und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen auf den Buchwert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des ursprünglichen Buchwerts. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Position Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen erfasst.

Im Geschäftsjahr werden die Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen erstmals gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## 7. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte. Darüber hinaus werden erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, soweit die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 i.V.m. IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben und gem. IAS 36 mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, die zwischen drei und acht Jahren liegt.

## 8. Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden Grundstücke und Gebäude, Mietereinbauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt entsprechend dem Anschaffungskostenmodell des IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden nachfolgend dargestellt.

Vermögenswertklasse	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Grundstücke und Gebäude	50 Jahre	lineare Abschreibung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	zwischen 5 und 25 Jahre	lineare Abschreibung
Leasingvermögen	zwischen 7 und 25 Jahre	lineare Abschreibung
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre	lineare Abschreibung

Darüber hinaus umfasst der Posten „Sachanlagen“ auch als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die im Konzernabschluss insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Hierzu zählen solche Grundstücke und Gebäude, die im Wesentlichen zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. Die Bewertung dieser Grundstücke und Gebäude erfolgt gem. IAS 40 i.V.m. IAS 16 auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten.

Sachanlagen, bei denen einzelne wesentliche Teile eine vom gesamten Vermögenswert abweichende Nutzungsdauer aufweisen und die daher individuell abzuschreiben sind, wurden im DVB Bank Konzern weder während des Geschäftsjahres noch am Bilanzstichtag gehalten.

### 8.1 Leasinggeschäft

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Finanzierungs-Leasingverhältnisse solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen.

### **8.1.1 Konzern als Leasinggeber**

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasinggegenstand bei der Konzerngesellschaft verbleibt, dann betreiben die im Konzern tätigen Gesellschaften das Operating-Leasinggeschäft. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die über die wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig erfolgenden Abschreibungen. Falls ein garantierter Restwert für das Leasingobjekt am Ende der Vertragslaufzeit besteht, erfolgen die Abschreibungen linear über die Vertragslaufzeit bis zur Höhe des garantierten Restwerts.

Die Leasingerlöse werden, sofern in Einzelfällen nicht eine andere Verteilung geboten ist, linear über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Wenn nahezu alle Chancen und Risiken an dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), weist der DVB Bank Konzern eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer aus. Der Ausweis der Forderung erfolgt in Höhe des Nettoinvestitionswerts zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Vereinnahmte Leasingraten werden in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespalten. Die Erträge werden als Zinserträge auf der Basis einer periodengerechten Abgrenzung verteilt vereinnahmt.

### **8.1.2 Konzern als Leasingnehmer**

Die gezahlten Leasingraten aus Operating-Leasingverhältnissen werden im Verwaltungsaufwand erfasst. Der Aufwand wird wie eine Mietzahlung auf einer planmäßigen, dem Verlauf des Nutzens entsprechenden Grundlage ermittelt. Vertragliche Vereinbarungen, die als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, bestanden im Geschäftsjahr 2006 nicht.

## **8.2 Wertminderung und Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Als Vergleichsmaßstab für die Werthaltigkeit von Sachanlagen kommen dabei überwiegend von externen Gutachtern erstellte Gutachten zur Anwendung. Soweit der auf dieser Basis ermittelte erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter die fortgeführten Anschaffungskosten gesunken ist, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes festgestellt, dass eine zuvor ergebniswirksam erfasste Wertminderung nicht mehr besteht, so wird mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes eine Wertaufholung vorgenommen.

## **9. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte sind entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn ihre Realisation überwiegend aus einem geplanten Verkauf und nicht aus der fortgesetzten Nutzung erwartet wird.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (Veräußerungsgruppen) werden – soweit sie in den Anwendungsbereich des IFRS 5 fallen – zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Soweit eine Veräußerungsgruppe einen Unternehmensbestandteil umfasst, der aufgegeben wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, liegt in folgenden Fällen ein sog. aufgegebenen Geschäftsbereich (discontinued operation) vor. Der Unternehmensbestandteil

- stellt einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich dar,
- ist Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder
- ist ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Im Dezember 2006 wurde durch den Vorstand der DVB Bank AG beschlossen, das Finanzierungsgeschäft im Bereich Transport Infrastructure aufzugeben und das Kreditportfolio mit einem Volumen von ca. 0,67 Mrd € zu verkaufen. Der geplante Verkauf ist gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich darzustellen.

Die aus dem Geschäftsbereich während des Geschäftsjahres erzielten Ergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert angegeben. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden so angepasst, als ob der aufzugebene Geschäftsbereich bereits in der Vorperiode entsprechend klassifiziert worden wäre.

Das zu veräußernde Portfolio umfasst Kredite und Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen und derivative Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IAS 39. Insofern wurden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 ausschließlich auf den gesamten aufzugebenden Geschäftsbereich angewendet. Zum 31. Dezember 2006 ergab sich kein Wertminderungsbedarf, da der auf der Grundlage von Bewertungsgutachten für diesen Stichtag ermittelte beizulegende Zeitwert des Portfolios über seinem Buchwert lag.

## 10. Tatsächliche und latente Steuern

Tatsächliche und latente Steuern werden entsprechend den Vorschriften des IAS 12 „Ertragsteuern“ bilanziert. Danach sind latente Steuern auf Unterschiede zwischen dem Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz anzusetzen, soweit sich diese in Zukunft umkehren werden. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn Zeitpunkt und Höhe ihrer Realisation in der Zukunft verlässlich beurteilt werden können.

## 11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden umfassen im Wesentlichen Kundeneinlagen und von Kunden gehaltene Schuldscheindarlehen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Ausleihungen von Kreditinstituten, Geldmarktgeschäfte sowie von Kreditinstituten gehaltene Schuldscheindarlehen ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten wurden zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen durch Ausübung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option ausgewiesen.

## **12. Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden insbesondere von der DVB Bank AG emittierte Commercial Paper, Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefe ausgewiesen. Ihre Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, die auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

## **13. Rückstellungen**

Der Posten umfasst leistungsorientierte Pensionszusagen, Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen sowie sonstige Rückstellungen. Die leistungsorientierten Pensionszusagen wurden gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung von erwarteten Gehaltssteigerungen sowie eines prognostizierten Rententrends nach dem Anwartschafts-Barwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2006 in voller Höhe ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst (vgl. Abschnitt 1.2.1).

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt gem. IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten künftigen Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung geleistet werden müssen.

## **14. Nachrangkapital**

Unter dem Nachrangkapital werden nachrangige Darlehen von Banken, von der DVB Bank AG emittierte nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Genussrechte sowie Anteile stiller Gesellschafter ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode. Ausgewählte nachrangige Finanzinstrumente wurden zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## **15. Eigenkapital**

Eigenkapital stellt die Residualgröße an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden dar. Es umfasst im DVB Bank Konzern das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen sowie die aus der Anwendung des IAS 39 resultierenden spezifischen Rücklagen zur temporären Erfassung bestimmter Bewertungsergebnisse. Hierzu zählen insbesondere die Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente sowie die Rücklage aus der Sicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge-Rücklage). Die einzelnen Komponenten von der DVB

Bank AG gehaltener eigener Aktien werden nach der „Par Value-Methode“ vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne und Verluste aus Geschäften mit eigenen Anteilen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

## 16. Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die der Konzern im eigenen Namen aber für fremde Rechnung abschließt, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, da die Ansatzkriterien der IFRS/IAS nicht erfüllt sind.

## 17. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Rahmen dieser Programme hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVB Bank Konzerns seit dem Geschäftsjahr 2000 und letztmalig im Geschäftsjahr 2004 die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen Stückaktien der DVB Bank AG zu einem Vorzugspreis (Belegschaftsaktien) zu erwerben. Dabei war jeder Mitarbeiter berechtigt, bis zu maximal 50 Aktien zu einem um 20 % reduzierten Vorzugspreis zu kaufen. Stichtag für die Berechnung des zu zahlenden Kaufpreises für die letztmalig im Geschäftsjahr 2004 zu erwerbenden Belegschaftsaktien war der 11. März 2004. Auf dieser Basis wurde ein Vorzugspreis von 79,20 € pro Aktie ermittelt.

Über die Belegschaftsaktien hinaus wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen gratis Aktienoptionen gewährt. Berechtigt zum Bezug von Aktienoptionen waren sowohl die Mitglieder des Vorstands, die Arbeitnehmer des DVB Bank Konzerns sowie auch die Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von Tochtergesellschaften im In- und Ausland, die in einem ungekündigten und unbefristeten Dienst- oder Anstellungsverhältnis standen. Der DVB Bank Konzern gewährte Personen, die zu einer dieser Gruppen gehören, unentgeltlich Aktienoptionen in einem vom Vorstand bzw. – soweit der Vorstand selbst betroffen ist – vom Aufsichtsrat jährlich festgelegten Umfang. Dabei wurde die Gewährung von Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2004 an die Voraussetzungen des vorherigen Erwerbs von Aktien der Gesellschaft in bestimmter Anzahl geknüpft (Eigeninvestment). Die Ausübung der in 2003 (2004) gewährten Optionen ist im Geschäftsjahr 2006 (2007) innerhalb eines festgelegten Zeitraums nach der Hauptversammlung möglich, wenn gleichzeitig eine festgelegte Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals (Return on Equity) für das dem Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen vorausgegangene Geschäftsjahr (Referenzjahr) erreicht wurde.

Die Bilanzierung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erfolgt grundsätzlich entsprechend den Bestimmungen des IFRS 2. Eine Ausnahme gilt für Mitarbeiteraktien und Aktienoptionen, die vor dem 7. November 2002 erworben bzw. zugesagt wurden. Diese werden nicht retrospektiv an die Bestimmungen des IFRS 2 angepasst. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Modells. Es wurde eine Aktienpreisvolatilität von 20,15 % zugrunde gelegt, die auf Basis des einjährigen Durchschnitts des Aktienpreises der DVB Bank AG ermittelt wurde. Der Ausübungspreis der im Geschäftsjahr 2003 (2004) gewährten Optionen beträgt 81,60 € (80,58 €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 18. Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	583,6	481,6	21,2
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6,5	11,9	-45,4
Operating Leasing-Verhältnissen	57,4	42,1	36,3
Laufende Erträge aus Finanzierungsleasinggeschäften	21,7	0,0	-
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2,2	2,0	10,0
Beteiligungen und sonstigen Investments	9,0	10,9	-17,4
<b>Zinserträge</b>	<b>680,4</b>	<b>548,5</b>	<b>24,1</b>
Zinsaufwendungen aus			
Einlagen	352,3	316,6	11,3
Verbrieften Verbindlichkeiten	113,8	74,5	52,8
Nachrangkapital	32,5	29,2	11,3
Operating Leasing-Verhältnissen	27,1	19,5	39,0
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>525,7</b>	<b>439,8</b>	<b>19,5</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>154,7</b>	<b>108,7</b>	<b>42,3</b>

Aus der Umbuchung der Cash Flow Hedge-Rücklage in die GuV aufgrund des Eingangs gesicherter Zinszahlungen in US-Dollar ist ein Aufwand in Höhe von 0,5 Mio € entstanden, der im Posten „Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen wird. Dem steht ein entsprechend höherer Zinsertrag aus US-Dollar-Darlehen gegenüber.

## 19. Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Zuführung zur Risikovorsorge	35,7	32,2	10,9
Auflösungen von Risikovorsorgen	12,6	17,1	-26,3
Direktabschreibungen	1,0	0,7	42,9
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,3	0,9	-66,7
<b>insgesamt</b>	<b>23,8</b>	<b>14,9</b>	<b>59,7</b>

## 20. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Provisionserträge aus			
Zahlungsverkehr	0,7	0,7	0,0
Bürgschaften und Avalen	1,4	1,6	-12,5
Kreditgeschäft	58,3	51,4	13,4
Sonstige Provisionserträge	14,0	9,4	48,9
<b>Provisionserträge</b>	<b>74,4</b>	<b>63,1</b>	<b>17,9</b>
Provisionsaufwendungen aus			
Wertpapiergeschäft	0,0	0,8	-100,0
Zahlungsverkehr	0,2	0,2	0,0
Bürgschaften und Avalen	1,3	1,7	-23,5
Kreditgeschäft	2,6	0,6	-
Sonstige Provisionsaufwendungen	2,1	2,6	-19,2
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>6,2</b>	<b>5,9</b>	<b>5,1</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>68,2</b>	<b>57,2</b>	<b>19,2</b>

Soweit Kreditbereitstellungszinsen für unwiderrufliche Kreditzusagen vereinnahmt wurden, werden diese über die Laufzeit der Kreditzusage passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit des zugrunde liegenden Kredites unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Zinsertrag vereinnahmt. Kreditbereitstellungszinsen für rollierende Darlehen mit kurzfristiger Zinsbindung werden zum Zeitpunkt ihrer Zahlung vereinnahmt und als Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen.

## 21. Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39 wird im Geschäftsjahr 2006 erstmalig in das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option, das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten und das Ergebnis aus Finanzanlagen unterschieden. Hierdurch soll der Ergebnisausweis in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung an die betriebswirtschaftliche Sichtweise des DVB Bank Konzerns angepasst und somit transparenter werden. Der Ausweis der Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Handelsergebnis	-1,3	23,2	-
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-1,7	-23,0	-92,6
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	1,7	-6,6	-
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten	9,1	2,9	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	5,7	1,4	-
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39</b>	<b>13,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>-</b>

### 21.1 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst im Geschäftsjahr 2006 erstmals nur Ergebnisse aus Geschäften des Handelsbuches gem. § 1 a KWG. Es setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Handelsergebnis aus			
Derivaten	-3,6	6,8	-
Fremdwährungen	0,5	16,8	-97,0
Zins- und Dividendenzahlungen	1,8	-0,4	-
<b>insgesamt</b>	<b>-1,3</b>	<b>23,2</b>	<b>-</b>

Ein im Handelsergebnis ausgewiesenes Bewertungsergebnis in Höhe von –0,2 Mio € (Vorjahr – angepasst: –0,5 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

## 21.2 Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten	–155,4	23,6	–
Ergebnis aus Grundgeschäften	153,7	–36,7	–
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>–1,7</b>	<b>–13,1</b>	<b>–</b>
Realisiertes Ergebnis	0,0	–9,9	–100,0
<b>insgesamt</b>	<b>–1,7</b>	<b>–23,0</b>	<b>–92,6</b>

Das realisierte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem zum Rückzahlungszeitpunkt noch nicht amortisierten Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten aus Sicherungen künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) wurden – soweit sie auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen – ergebnisneutral im Eigenkapital und – soweit sie auf den ineffektiven Teil entfallen – im Handelsergebnis erfasst.

Das gesamte Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen in Höhe von –1,7 Mio € (Vorjahr: –23,0 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

## 21.3 Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option

Im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von solchen nicht-derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die durch die Ausübung des zugrunde liegenden Wahlrechtes ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren und zu bewerten sind. Soweit diese nicht-derivativen Finanzinstrumente in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit derivativen Finanzinstrumenten stehen, werden auch die Bewertungsergebnisse der derivativen Finanzinstrumente in diesem Posten ausgewiesen.

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Zur ergebniswirksamen Bewertung designierte Kredite und Darlehen	8,9	-0,1	-
verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Darlehen	0,5	2,9	-82,8
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	-7,7	-9,4	-18,1
<b>insgesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>-6,6</b>	-

Das gesamte Bewertungsergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option in Höhe von 1,7 Mio € (Vorjahr – angepasst: -6,6 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

#### 21.4 Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten

Im Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten werden Bewertungsergebnisse aus wirtschaftlichen Sicherungsderivaten erfasst, die in keiner gem. den Bestimmungen des IAS 39 effektiven Sicherungsbeziehung zu Geschäften des Anlagebuches stehen.

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Zinsderivate	9,1	2,9	-
<b>insgesamt</b>	<b>9,1</b>	<b>2,9</b>	-

Das gesamte Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten in Höhe von 9,1 Mio € (Vorjahr – angepasst: 2,9 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

## 21.5 Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Ergebnis aus			
zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewerteten Finanzanlagen	1,0	0,4	–
zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	9,5	–0,4	–
Beteiligungen	–4,8	1,4	–
<b>insgesamt</b>	<b>5,7</b>	<b>1,4</b>	<b>–</b>

Im Ergebnis aus Finanzanlagen wurden weder für das Geschäftsjahr 2006 noch für das Vorjahr Bewertungsergebnisse aus der Anwendung von Bewertungsmodellen erfasst.

## 22. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Ergebnis aus at Equity bewerteten			
Gemeinschaftsunternehmen	4,5	7,2	–37,5
assoziierten Unternehmen	–0,5	0,1	–
<b>insgesamt</b>	<b>4,0</b>	<b>7,3</b>	<b>–45,2</b>

## 23. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich während des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Personalaufwendungen			
Löhne und Gehälter	58,8	45,8	28,4
Soziale Abgaben	5,0	4,4	13,6
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7,6	5,1	49,0
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>71,4</b>	<b>55,3</b>	<b>29,1</b>
Sachaufwendungen			
Aufwendungen für Mietpersonal	1,1	0,9	22,2
Beiträge und Gebühren	5,7	6,6	-13,6
Rechts- und Prüfungskosten	5,7	5,8	-1,7
Sonstige Beratung (inkl. IT-Beratung)	9,4	8,1	16,0
IT-Kosten	1,2	1,5	-20,0
Raumkosten	8,5	7,9	7,6
Informationsbeschaffung	2,4	2,5	-4,0
Öffentlichkeitsarbeit	0,2	0,3	-33,3
Personalnebenkosten	9,1	8,2	11,0
Sonstige sachliche Aufwendungen	4,3	3,1	38,7
<b>Sachaufwendungen</b>	<b>47,6</b>	<b>44,9</b>	<b>6,0</b>
Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen			
Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke und Gebäude	3,4	2,7	25,9
Immaterielle Vermögenswerte	3,0	1,4	-
<b>Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen insgesamt</b>	<b>6,4</b>	<b>4,1</b>	<b>56,1</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>125,4</b>	<b>104,3</b>	<b>20,2</b>

In den Rechts- und Prüfungskosten sind insgesamt Abschlussprüfer-Honorare in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €) enthalten. Diese setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Abschlussprüfung	1,0	1,1	-9,1
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,1	0,2	-50,0
Steuerberatung	0,1	0,0	-
Sonstige Leistungen	0,1	0,1	0,0
<b>Honorare an Abschlussprüfer</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>-7,1</b>

## 24. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Erträge aus			
Veräußerung von Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,7	1,8	-61,1
Mieten	1,0	0,8	25,0
Auflösung von Rückstellungen	8,8	0,0	-
Erstattung nicht ertragsabhängiger Steuern	0,3	0,3	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,7	1,9	-10,5
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>12,5</b>	<b>4,8</b>	<b>-</b>
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	1,4	0,0	-
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-1,1	-1,0	10,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,2	0,0	-
Aufwendungen für nicht ertragsabhängige Steuern	0,3	0,3	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,9	6,6	-10,6
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>6,7</b>	<b>5,9</b>	<b>13,6</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>5,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>-</b>

## 25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
für das laufende Jahr	-12,6	-10,0	26,0
für Vorjahre	0,7	0,0	-
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
für das laufende Jahr	-0,3	8,4	-
aus temporären Differenzen	-0,3	8,4	-
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-12,2</b>	<b>-1,6</b>	<b>-</b>

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Jahresergebnis vor Ertragssteuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	97,0	50,8	90,9
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (vor Steuern)	4,5	7,7	-41,6
Konzernergebnis vor Steuern	101,5	58,5	73,5
Konzernsteuersatz (in %)	40,9	40,9	0,0
<b>Rechnerischer Ertragsteueraufwand</b>	<b>41,5</b>	<b>23,9</b>	<b>73,6</b>
Steuereffekte auf permanente Differenzen	-17,7	0,0	-
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnis- bestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	40,9	22,2	84,2
Steuerminderung/-erhöhung wegen Steuersatzänderungen	-0,1	-0,1	0,0
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	5,5	-3,8	-
Tatsächliche Steueraufwendungen/ -erträge, die Vorperioden betreffen	0,7	4,0	-82,5
<b>Summe der abweichenden Steuereffekte</b>	<b>29,3</b>	<b>22,3</b>	<b>31,4</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-12,2</b>	<b>-1,6</b>	-
<b>Ausgewiesene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			
Tatsächliche Steuern	-11,9	-10,0	19,0
Latente Steuern	-0,3	8,4	-
<b>insgesamt</b>	<b>-12,2</b>	<b>-1,6</b>	-

Der erwartete Konzernsteuersatz setzt sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbesteuer in Höhe von 19,68 % zusammen. Unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer ergibt sich ein erwarteter Konzernsteuersatz in Höhe von 40,86 % (Vorjahr: 40,86 %).

## 26. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das zu veräußernde Portfolio Transport Infrastructure hat wie nachfolgend dargestellt zum Konzernergebnis beigetragen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Zinserträge	18,7	11,7	59,8
Zinsaufwendungen	13,9	7,1	95,8
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,3</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	4,0	0,0	–
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>0,8</b>	<b>4,6</b>	<b>–82,6</b>
Provisionserträge	4,3	3,3	30,3
Provisionsaufwendungen	0,0	0,0	–
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>30,3</b>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	–0,6	–0,2	–
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,8	0,0	–
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>3,7</b>	<b>7,7</b>	<b>–51,9</b>

## 27. Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht zeigt den Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zum Gesamtergebnis des DVB Bank Konzerns. Seine Basis ist das interne Managementberichtssystem. Dieses hat im Rahmen unserer divisionalen Struktur eine zentrale Bedeutung als Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrument. Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt die strategische Fokussierung auf die Kernkompetenzen im Transport Finance in den Vordergrund. Das interne Berichtswesen berücksichtigt dabei nicht die rechtliche Struktur des Konzerns, sondern folgt der strategischen Ausrichtung und den dafür geltenden Zuordnungskriterien.

Der strategische Kernbereich Transport Finance ist aufgegliedert in die Marktsegmente Shipping, Aviation, Land Transport, Transport Infrastructure sowie Corporate Finance & Capital Market Products. Im Oktober 2006 hat der Vorstand beschlossen, den Bereich Transport Infrastructure einzustellen und das Portfolio zu veräußern.

Im Segment Sonstige/Überleitung/Konsolidierung werden die Ergebnisse der übrigen Geschäftsbereiche sowie die Ergebnisbeiträge, die nicht in die Verantwortungsbereiche der einzelnen Geschäftsbereiche fallen, dargestellt. Hierzu gehören auch jene Korrekturen, die erforderlich sind, um die betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen des internen Rechnungswesens, die in der Segmentberichterstattung der operativen Geschäftsfelder dargestellt werden, auf die entsprechenden Daten der externen Rechnungslegung überzuleiten. Dieses Segment umfasst auch Erträge aus nicht den Unternehmensbereichen zugeordneten Bilanzpositionen.

in Mio €

	Konzern		Shipping		Aviation		Land Transport		Transport Infrastructure		Corporate Finance & Capital Market Products		Sonstige/ Überleitung/ Konsolidierung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	130,9	93,8	46,7	47,1	33,6	15,3	9,0	8,1	0,0	0,0	31,4	17,3	10,2	6,1
Zinsüberschuss	154,7	108,7	54,5	46,5	48,9	33,1	9,0	8,1	0,0	0,0	31,4	17,3	11,0	3,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-23,8	-14,9	-7,8	0,6	-15,2	-17,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	2,4
Provisionsüberschuss	68,2	57,1	36,6	32,6	19,4	13,6	2,5	1,2	0,0	0,0	14,9	7,8	-5,3	1,8
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39	13,5	-2,1	1,4	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	8,4	-3,3
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	4,0	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	7,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,8	-1,1	0,3	0,3	-0,1	-1,3	0,3	0,0	0,0	0,0	-5,8	0,7	11,2	-0,8
<b>Erträge</b>	<b>222,4</b>	<b>155,1</b>	<b>84,9</b>	<b>81,2</b>	<b>52,9</b>	<b>27,6</b>	<b>11,8</b>	<b>9,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>48,2</b>	<b>25,8</b>	<b>24,5</b>	<b>11,1</b>
Verwaltungsaufwendungen	-125,4	-104,3	-19,8	-17,9	-9,2	-6,4	-2,9	-2,8	0,0	0,0	-21,5	-9,8	-72,0	-67,3
Personalaufwand	-71,4	-55,3	-15,7	-14,0	-7,3	-5,0	-2,4	-2,3	0,0	0,0	-11,0	-7,2	-35,0	-26,8
Sachaufwand einschl. Abschreibungen	-54,0	-49,0	-4,1	-3,9	-1,9	-1,4	-0,5	-0,4	0,0	0,0	-10,5	-2,6	-37,0	-40,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>97,0</b>	<b>50,8</b>	<b>65,2</b>	<b>63,3</b>	<b>43,7</b>	<b>21,2</b>	<b>8,9</b>	<b>6,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,7</b>	<b>16,0</b>	<b>-47,5</b>	<b>-56,2</b>
Ergebnis aufgebener Aktivitäten	3,7	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
(Einkommens-) Steuern	-12,2	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,2	-1,7
Minderheitenanteile	1,5	-2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	-2,6	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>90,0</b>	<b>54,3</b>	<b>65,2</b>	<b>63,3</b>	<b>43,7</b>	<b>21,2</b>	<b>8,9</b>	<b>6,6</b>	<b>3,7</b>	<b>7,7</b>	<b>28,2</b>	<b>13,4</b>	<b>-59,7</b>	<b>-57,9</b>
<b>Risikoaktiva (Durchschnitt)<sup>1)</sup></b>	<b>10.427,6</b>	<b>9.003,5</b>	<b>5.070,0</b>	<b>4.253,4</b>	<b>3.072,2</b>	<b>2.563,9</b>	<b>867,0</b>	<b>825,8</b>	<b>529,2</b>	<b>473,5</b>	<b>298,6</b>	<b>156,7</b>	<b>590,6</b>	<b>730,2</b>
<b>Kapital (Durchschnitt)</b>	<b>513,5</b>	<b>368,9</b>	<b>249,7</b>	<b>174,3</b>	<b>151,3</b>	<b>105,0</b>	<b>42,7</b>	<b>33,8</b>	<b>26,1</b>	<b>19,4</b>	<b>14,7</b>	<b>6,4</b>	<b>29,1</b>	<b>29,9</b>
<b>Cost-Income-Ratio<sup>2) 3)</sup></b>	<b>49,9 %</b>	<b>58,7 %</b>	<b>21,3 %</b>	<b>22,2 %</b>	<b>13,6 %</b>	<b>14,1 %</b>	<b>24,4 %</b>	<b>29,6 %</b>	-	-	<b>43,2 %</b>	<b>42,4 %</b>		
<b>Return on Equity (vor Steuern)<sup>3)</sup></b>	<b>19,9 %</b>	<b>15,9 %</b>	<b>26,1 %</b>	<b>36,3 %</b>	<b>28,9 %</b>	<b>20,2 %</b>	<b>20,9 %</b>	<b>19,5 %</b>	<b>14,4 %</b>	<b>39,7 %</b>	<b>191,9 %</b>	<b>208,8 %</b>		

1) Aufgrund der Geschäftsausrichtung des DVB Bank Konzerns werden die risikogewichteten Aktiva nach Grundsatz I KWG als repräsentativ für das Vermögen der Segmente angesehen.

2) Ohne Risikovorsorge. Der Wert für 2005 wurde angepasst, da Erträge und Aufwendungen von Transport Infrastructure nunmehr abweichend ausgewiesen werden.

3) CIR und RoE in den Divisionen ohne Umlage von Overhead-Kosten.

## Grundlagen des Segmentberichts

Die strategischen Bereiche in Transport Finance sind jeweils global ausgerichtet. Da die Märkte des DVB Bank Konzerns keine wesentlichen geografischen Besonderheiten aufweisen, verzichten wir auf eine Gliederung nach geografischen Merkmalen.

Der Segmentbericht bildet das operative Geschäft ab. Er ist nach den IFRS-Grundsätzen erstellt. Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen werden grundsätzlich zu Marktpreisen verursachungsgerecht ausgewiesen. Der Zinsüberschuss wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch die Verzinsung des den Unternehmensbereichen zugeordneten Kapitals. Die kalkulatorische Zuordnung des Eigenkapitals erfolgt gemäß dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I auf Basis der ermittelten durchschnittlichen Risikoaktiva und den Anrechnungsbeträgen für Marktrisiken (Risikoaktivaäquivalente). Die Risikovorsorge umfasst sowohl Nettoneubildungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken als auch Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Pauschalwertberichtigungen. Der Verwaltungsaufwand enthält die direkt zuzuordnenden Komponenten Personalaufwand, Sachaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter. Steuern werden den Geschäftsbereichen zurzeit nicht zugeordnet.

Die Profitabilität des DVB Bank Konzerns und der einzelnen Segmente wird anhand des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und an den Kennziffern RoE (Eigenkapitalrendite) und CIR (Aufwandsquote) gemessen.

Aufgrund der spezifischen Geschäftsausrichtung der Bank repräsentieren die risikogewichteten Aktiva das Vermögen der einzelnen Segmente.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 28. Barreserve

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Guthaben bei Zentralnotenbanken	163,0	48,9	–
<b>insgesamt</b>	<b>163,0</b>	<b>48,9</b>	–

In der Barreserve ist ein Mindestreservesoll von 29,3 Mio € (Vorjahr: 18,2 Mio €) enthalten.

## 29. Forderungen an Kreditinstitute

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Kredite und Darlehen	138,2	123,9	11,5
davon täglich fällig	117,7	92,7	27,0
davon mit begrenzter Laufzeit	20,5	31,2	-34,3
Geldmarktgeschäfte	462,5	753,0	-38,6
davon täglich fällig	177,5	23,7	-
davon mit begrenzter Laufzeit	285,0	729,3	-60,9
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,1	-100,0
<b>insgesamt</b>	<b>600,7</b>	<b>877,0</b>	<b>-31,5</b>
Inländische Kreditinstitute	243,7	472,6	-48,4
Ausländische Kreditinstitute	357,0	404,4	-11,7
<b>insgesamt</b>	<b>600,7</b>	<b>877,0</b>	<b>-31,5</b>

## 30. Forderungen an Kunden

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Kredite und Darlehen	8.921,7	8.739,9	2,1
davon täglich fällig	105,6	97,0	8,9
davon mit begrenzter Laufzeit	8.816,1	8.642,9	2,0
Geldmarktgeschäfte	3,3	0,0	-
davon täglich fällig	3,3	0,0	-
davon mit begrenzter Laufzeit	0,0	0,0	-
Sonstige Forderungen an Kunden	0,0	35,6	-100,0
<b>insgesamt</b>	<b>8.925,0</b>	<b>8.775,5</b>	<b>1,7</b>
Inländische Kunden	1.020,2	1.113,6	-8,4
Ausländische Kunden	7.904,8	7.661,9	3,2
<b>insgesamt</b>	<b>8.925,0</b>	<b>8.775,5</b>	<b>1,7</b>

Unter den Krediten und Darlehen werden Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 17,1 Mio € (Vorjahr: 22,0 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Schiffe, Schiffscontainer, Flugzeuge und Flugzeugtriebwerke mit einer Gesamtlaufzeit zwischen fünf und vierzehn Jahren. Diese sind unter den sonstigen Forderungen an Kunden mit begrenzter Laufzeit in Höhe von 263,1 Mio € (Vorjahr: 30,6 Mio €) ausgewiesen. Es bestanden zum 31. Dezember 2006 keine ausstehenden Leasingzahlungen.

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Summe der Leasingraten	349,7	38,2	–
Garantierter Restwert	56,3	0,0	–
Bruttoinvestitionswert	406,0	38,2	–
davon bis zu einem Jahr	51,4	6,5	–
davon länger als einem Jahr, bis zu fünf Jahren	201,3	23,2	–
davon länger als fünf Jahren	153,3	8,5	–
<b>Investitionen insgesamt (brutto)</b>	<b>406,0</b>	<b>38,2</b>	–
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzertrag	142,9	7,6	–
<b>Investitionen insgesamt (netto)</b>	<b>263,1</b>	<b>30,6</b>	–

### 31. Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurde auf der Basis von Erfahrungswerten eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Eine Vorsorge für Länderrisiken war nicht zu bilden.

	Einzelwertberichtigung		Portfoliowertberichtigung		insgesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Stand 1. 1.	115,0	104,9	5,9	8,0	120,9	112,9
Zuführungen	33,7	32,0	3,0		36,7	32,0
Auflösungen	23,6	26,2	1,9	2,1	25,5	28,3
davon Verbrauch	13,9	12,6			13,9	12,6
davon Auflösung	9,7	13,6	1,9	2,1	11,6	15,7
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Anpassungen	-2,5	0,0			-2,5	0,0
Wechselkursbedingte Änderungen	-5,4	4,3			-5,4	4,3
<b>Risikovorsorge zum 31. 12.</b>	<b>117,2</b>	<b>115,0</b>	<b>7,0</b>	<b>5,9</b>	<b>124,2</b>	<b>120,9</b>

Die Risikovorsorge in Höhe von 124,2 Mio € (Vorjahr: 120,9 Mio €) besteht ausschließlich für Forderungen an Kunden.

### 32. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

	2006	2005	in %
Sicherungsinstrumente mit positiven Marktwerten			
zinsbezogene Geschäfte	168,6	307,1	-45,1
währungsbezogene Geschäfte	4,2	10,8	-61,1
<b>insgesamt</b>	<b>172,8</b>	<b>317,9</b>	<b>-45,6</b>

### 33. Handelsaktiva

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten			
zinsbezogene Geschäfte	43,6	81,5	-46,5
währungsbezogene Geschäfte	53,0	2,2	-
<b>insgesamt</b>	<b>96,6</b>	<b>83,7</b>	<b>15,4</b>

### 34. Finanzanlagen

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92,9	177,3	-47,6
davon Anleihen und Schuldverschreibungen	92,9	177,3	-47,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29,1	37,9	-23,2
Beteiligungen	73,2	88,9	-17,7
Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen	1,7	14,1	-87,9
<b>insgesamt</b>	<b>196,9</b>	<b>318,2</b>	<b>-38,1</b>

Unter den Beteiligungen werden auch Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Marktwerte der börsenfähigen Wertpapiere stellen sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	91,2	160,8	-43,3
davon Anleihen und Schuldverschreibungen	91,2	160,8	-43,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28,7	37,9	-24,3
<b>insgesamt</b>	<b>119,9</b>	<b>198,7</b>	<b>-39,7</b>

### 35. Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	17,7	19,9	-11,1
Gemeinschaftsunternehmen	30,4	12,0	-
<b>insgesamt</b>	<b>48,1</b>	<b>31,9</b>	<b>50,8</b>

Es handelt sich bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich um Beteiligungen, die von NFC Shipping Funds sowie Deucalion Aviation Funds gehalten werden.

### 36. Immaterielle Vermögenswerte

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Goodwill	78,5	74,7	5,1
Sonstige immaterielle Anlagewerte	3,5	5,4	-35,2
<b>insgesamt</b>	<b>82,0</b>	<b>80,1</b>	<b>2,4</b>

### 37. Sachanlagen

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Grundstücke und Gebäude	5,1	5,2	-2,0
Investment Property	6,7	4,6	45,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,2	3,2	31,3
Vermögenswerte in Operating Leasing-Verhältnissen	451,5	336,6	34,1
Sonstige Sachanlagen	1,5	0,6	-
<b>insgesamt</b>	<b>469,0</b>	<b>350,2</b>	<b>33,9</b>

Zum 31. Dezember 2006 waren Gesellschaften des DVB Bank Konzerns Leasinggeber im Rahmen von Operating Leasing-Verhältnissen für Schiffe, Flugzeuge, Flugzeugtriebwerke und Schiffscontainer. Die Leasinglaufzeit betrug bei Schiffen fünf bis zehn Jahre, bei Flugzeugen vier bis sieben Jahre, bei Flugzeugtriebwerken sieben Jahre und bei Schiffscontainern elf Jahre.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen setzt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen			
bis zu einem Jahr	58,2	41,2	41,3
länger als ein Jahr, bis zu fünf Jahren	186,8	138,7	34,7
länger als fünf Jahre	64,8	20,1	-
<b>insgesamt</b>	<b>309,8</b>	<b>200,0</b>	<b>54,9</b>

### 38. Anlagenspiegel

Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und andere immaterielle Anlagewerte werden im Posten „Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird nicht planmäßig abgeschrieben. Eine Wertminderung ist jedoch zu erfassen, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) mit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert kleiner ist als ihr Buchwert. Im Konzern entsprechen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Geschäftsbereichen.

Der im DVB Bank Konzern unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Goodwill resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der DVB Bank N.V. (vormals: Nedship Bank N.V.). Er wurde daher dem Geschäftsbereich Shipping zugeordnet. Der zum Abschlussstichtag durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

In den immateriellen Vermögenswerten sind selbsterstellte Vermögenswerte mit einem Restbuchwert in Höhe von 0,9 Mio € (Vorjahr: 1,0 Mio €) enthalten.

in Mio €	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) 1.1.	Zugänge AHK	Abgänge AHK	Um- buchungen	Wechsel- kurs- änderungen	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten (AHK) 31.12.	Zuschrei- bungen
Grundstücke und Gebäude	7,6	2,3	0,2			9,7	
Investment Properties	4,8					4,8	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,9	3,3	1,7			17,5	
Leasingvermögen	375,8	304,9	131,4	-20,6	-32,0	496,7	
Sonstige Sachanlagen	0,5	1,0				1,5	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)	13,8	1,1				14,9	
Goodwill	74,7	3,8				78,5	
<b>insgesamt</b>	<b>493,1</b>	<b>316,4</b>	<b>133,3</b>	<b>-20,6</b>	<b>-32,0</b>	<b>623,6</b>	<b>0,0</b>

Abschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen Vorjahre	Abschreibungen und Wertberichtigungen Abgänge	Wechselkursänderungen Abschreibungen und Wertberichtigungen	Kumulierter Stand Ab- und Zuschreibungen	<b>Restbuchwert 31.12.</b>	Restbuchwert 31.12. Vorjahr
0,3	2,4	0,3		2,4	7,3	5,2
0,1	0,2			0,3	4,5	4,6
1,7	12,7	1,1		13,3	4,2	3,2
25,8	39,2	15,5	-4,3	45,2	451,5	336,6
				0,0	1,5	0,6
3,0	8,4		0,1	11,4	3,5	5,4
				0,0	78,5	74,7
<b>30,9</b>	<b>62,8</b>	<b>16,9</b>	<b>-4,2</b>	<b>72,6</b>	<b>551,0</b>	<b>430,3</b>

### 39. Ertragsteueransprüche

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche			
Inland	0,6	1,0	-40,0
Ausland	1,3	1,3	0,0
Latente Ertragsteueransprüche			
Temporäre Differenzen	20,6	81,1	-74,6
<b>insgesamt</b>	<b>22,5</b>	<b>83,4</b>	<b>-73,0</b>

Aktive latente Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 36,7 Mio € (Vorjahr: 55,3 Mio €) wurden im DVB Bank Konzern nicht angesetzt, da die Bank erwartet, dass sie steuerpflichtige Erträge nicht unbedingt in den Ländern erzielt, in denen steuerliche Verlustvorträge bestehen.

Aktive latente Steuern wurden auf folgende Bilanzposten gebildet:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden inkl. Risikovorsorge	3,6	3,7	-2,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	9,0	63,6	-85,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	1,7	-100,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	1,3	-100,0
Übrige Bilanzposten	8,0	10,8	-25,9
<b>insgesamt</b>	<b>20,6</b>	<b>81,1</b>	<b>-74,6</b>

### 40. Sonstige Aktiva

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Sonstige Steuerforderungen	1,2	0,8	50,0
Vorauszahlungen und Abgrenzungen	1,1	1,2	-8,3
Sonstige übrige Aktiva	11,5	7,6	51,3
<b>insgesamt</b>	<b>13,8</b>	<b>9,6</b>	<b>43,8</b>

#### 41. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Forderungen an Kunden	414,2	0,0	–
Risikovorsorge	–6,5	0,0	–
Wertpapiere	25,0	0,0	–
Derivate mit positiven Marktwerten	0,2	0,0	–
<b>insgesamt</b>	<b>432,9</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>

#### 42. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Kredite und Darlehen	1.336,3	966,8	38,2
davon täglich fällig	54,6	8,6	–
davon mit begrenzter Laufzeit	1.281,7	958,2	33,8
Geldmarktgeschäfte	1.218,5	1.965,2	–34,8
davon täglich fällig	86,9	204,1	–57,4
davon mit begrenzter Laufzeit	1.131,6	1.761,1	–35,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,2	–100,0
<b>insgesamt</b>	<b>2.554,8</b>	<b>2.932,2</b>	<b>–12,9</b>
Inländische Kreditinstitute	1.871,3	2.457,1	–23,8
Ausländische Kreditinstitute	683,5	475,1	43,9
<b>insgesamt</b>	<b>2.554,8</b>	<b>2.932,2</b>	<b>–12,9</b>

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden auch solche Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 117,4 Mio € (Vorjahr: 118,0 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

#### 43. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Kredite und Darlehen	3.685,8	3.480,1	5,9
davon täglich fällig	206,1	213,0	-3,2
davon mit begrenzter Laufzeit	3.479,7	3.267,1	6,5
Geldmarktgeschäfte	347,6	116,8	-
davon täglich fällig	6,2	0,0	-
davon mit begrenzter Laufzeit	341,4	116,8	-
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	5,6	-100,0
<b>insgesamt</b>	<b>4.033,4</b>	<b>3.602,5</b>	<b>12,0</b>
Inländische Kunden	3.213,1	2.785,2	15,4
Ausländische Kunden	820,3	817,3	0,4
<b>insgesamt</b>	<b>4.033,4</b>	<b>3.602,5</b>	<b>12,0</b>

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden auch solche Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 88,4 Mio € (Vorjahr: 99,8 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

#### 44. Verbriefte Verbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Commercial Paper	848,6	70,3	-
Inhaberschuldverschreibungen	2.180,9	2.790,4	-21,8
<b>insgesamt</b>	<b>3.029,5</b>	<b>2.860,7</b>	<b>5,9</b>

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden keine Inhaberschuldverschreibungen mehr ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden (Vorjahr: 20,5 Mio €).

#### 45. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Sicherungsinstrumente mit negativen Marktwerten			
Zinsbezogene Geschäfte	59,0	40,4	46,0
Währungsbezogene Geschäfte	0,0	70,3	-100,0
<b>insgesamt</b>	<b>59,0</b>	<b>110,7</b>	<b>-46,7</b>

#### 46. Handelspassiva

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten			
Zinsbezogene Geschäfte	30,0	58,3	-48,5
Währungsbezogene Geschäfte	16,1	5,2	-
<b>insgesamt</b>	<b>46,1</b>	<b>63,5</b>	<b>-27,4</b>

## 47. Rückstellungen

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21,9	22,9	-4,4
Sonstige Rückstellungen	35,7	32,9	8,5
<b>insgesamt</b>	<b>57,6</b>	<b>55,8</b>	<b>3,2</b>

Die mit Mitarbeitern der DVB Bank AG vereinbarten Versorgungszusagen sind grundsätzlich dienstzeit- und gehaltsabhängig. Sie unterscheiden sich jedoch hinsichtlich des Sockelbetrages, der jeweils für eine Anzahl von Dienstjahren gewährt wird, sowie hinsichtlich des Steigerungsbetrages bei mehr als 25 Dienstjahren.

Die mit Mitarbeitern der DVB Bank AG vereinbarten Versorgungszusagen enthalten darüber hinaus auch eine Zusage auf Hinterbliebenenleistungen für Witwen und Waisen sowie für den Fall der Invalidität.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der geänderten bilanziellen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wie folgt entwickelt (die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2005 wurden entsprechend angepasst):

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. 1. (DBO)	34,2	30,2	13,3
Planvermögen	-11,3	-10,7	5,6
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0,0	0,0	-
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	-
<b>Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 1. 1.</b>	<b>22,9</b>	<b>19,5</b>	<b>17,4</b>
Veränderung im laufenden Geschäftsjahr			
Dienstzeitaufwand	1,5	2,1	-28,6
Zinsaufwand	1,2	1,4	-14,3
Auswirkungen von Plananpassungen	0,0	-0,7	-100,0
Ertrag aus dem Planvermögen	-0,3	-0,5	-40,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			
ergebniswirksam in der GuV erfasst	0,0	0,0	-
ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst	-0,7	3,8	-
Gezahlte Leistungen	-2,7	-2,7	0,0
<b>Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 31. 12.</b>	<b>21,9</b>	<b>22,9</b>	<b>-4,4</b>
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. 12. (DBO)	34,9	34,2	2,1
Planvermögen	-13,0	-11,3	15,0
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0,0	0,0	-
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	-
<b>Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 31. 12.</b>	<b>21,9</b>	<b>22,9</b>	<b>-4,4</b>

Der Zinsaufwand in Höhe von 1,2 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €) wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

Der Berechnung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen lagen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

<i>in %</i>	<b>2006</b>	2005
Zinssatz	4,25	3,75
Gehaltserhöhungssatz	2,50	2,50
Rententrend	1,75	1,30

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der Mitarbeiter der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2006 wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Rückbauverpflichtungen	1,0	1,0	0,0
Kreditgeschäft	0,8	1,7	-52,9
Übrige sonstige Rückstellungen	33,9	30,2	12,3
<b>insgesamt</b>	<b>35,7</b>	<b>32,9</b>	<b>8,5</b>

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	Stand 1.1.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Änderungen im Konsolidierungskreis	<b>Stand 31.12.</b>
Rückbauverpflichtungen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Kreditgeschäft	1,7	0,0	-0,9	0,0	0,0	0,0	0,8
Übrige sonstige Rückstellungen	30,2	-20,1	-7,9	31,7	0,0	0,0	33,9
<b>insgesamt</b>	<b>32,9</b>	<b>-20,1</b>	<b>-8,8</b>	<b>31,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>35,7</b>

Im Rahmen des von der Europäischen Kommission seit 2000 gegen mehrere europäische Banken betriebenen Verfahrens „wegen unzulässiger Vereinbarungen über die Entgeltstruktur im Sortengeschäft“ hat der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 14. Oktober 2004 den erlassenen Bußgeldbescheid gegenüber der DVB Bank AG für nichtig erklärt. Gegen dieses Urteil legte die Europäische Kommission Ende 2004 beim Europäischen Gerichtshof Einspruch ein, der im September 2006 abgewiesen wurde. Dieses Urteil ist rechtskräftig, so dass die bisher für ein etwaiges Bußgeld gebildete Rückstellung vollständig aufgelöst wurde.

#### 48. Ertragsteuerverpflichtungen

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	17,0	17,2	-1,2
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	25,3	81,7	-69,0
<b>insgesamt</b>	<b>42,3</b>	<b>98,9</b>	<b>-57,2</b>

Passive latente Steuern wurden auf folgende Bilanzposten gebildet:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden inkl. Risikovorsorge	1,0	0,0	-
Handelsaktiva und Sicherungsinstrumente	19,4	77,0	-74,8
Finanzanlagen	0,5	1,5	-66,7
Sachanlagen	2,3	2,4	-4,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
Rückstellungen	2,1	0,5	-
Übrige Bilanzposten	0,0	0,3	-100,0
<b>insgesamt</b>	<b>25,3</b>	<b>81,7</b>	<b>-69,0</b>

#### 49. Sonstige Passiva

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1,5	3,4	-55,9
Sonstige übrige Passiva	31,7	10,5	-
<b>insgesamt</b>	<b>33,2</b>	<b>13,9</b>	<b>-</b>

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus noch nicht abgeführter Umsatzsteuer ausländischer Niederlassungen und ausländischer Tochtergesellschaften.

#### 50. Nachrangige Verbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Nachrangige Schuldscheindarlehen	475,2	429,9	10,5
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	61,9	64,8	-4,5
<b>insgesamt</b>	<b>537,1</b>	<b>494,7</b>	<b>8,6</b>

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten werden auch solche nachrangigen Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 10,5 Mio € (Vorjahr: 10,8 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

#### 51. Zur Veräußerung gehaltene Schulden

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Derivate mit negativen Marktwerten	1,3	0,0	-
<b>insgesamt</b>	<b>1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>

## 52. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Grundkapital	99,5	99,6	-0,1
Kapitalrücklage	199,4	199,5	-0,1
Gewinnrücklagen	369,9	292,7	26,4
Neubewertungsrücklage	20,4	26,6	-23,3
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	3,7	-1,4	-
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-2,9	-8,0	-63,8
Konzerngewinn	12,5	9,5	31,6
<b>insgesamt vor Minderheitenanteilen</b>	<b>702,5</b>	<b>618,5</b>	<b>13,6</b>
Minderheitenanteile	2,3	4,1	-43,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>704,8</b>	<b>622,6</b>	<b>13,2</b>

### 52.1 Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der DVB Bank AG besteht zum Abschlussstichtag aus 3.893.651 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien.

### 52.2 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage wird das Agio aus der Ausgabe von Anteilen einschließlich Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. rechnerischen Wert hinaus ausgewiesen.

### 52.3 Eigene Aktien

Die von der DVB Bank AG zum Stichtag gehaltenen eigenen Aktien werden nach der „Par Value-Methode“ vom Eigenkapital abgezogen. Dazu werden die eigenen Aktien in die Komponenten gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage zerlegt. Ergebnisbestandteile aus dem Handel mit eigenen Aktien werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

### 52.4 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage, die anderen Gewinnrücklagen und den Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Die gesetzlichen Rücklagen belaufen sich auf 1,3 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) und unterliegen einer Ausschüttungsbeschränkung.

Unter den anderen Gewinnrücklagen werden die thesaurierten Gewinne des Konzerns einschließlich der kumulierten Beträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Darüber hinaus wird unter den Gewinnrücklagen der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 82,4 Mio € (Vorjahr: 82,4 Mio €) ausgewiesen.

## **Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten**

### **53. Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden im DVB Bank Konzern überwiegend zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Hierzu werden mit Banken und Kunden Zinsswaps, Forward Rate Agreements, Cross Currency Swaps und Devisenswaps vereinbart. Bei den damit gesicherten Grundgeschäften handelt es sich um Forderungen an Kunden und Kreditinstitute, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten, verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten. Darüber hinaus werden einzelne Devisentermingeschäfte zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus erwarteten Zinszahlungen in US-Dollar abgeschlossen.

Der überwiegende Bestand derivativer Finanzinstrumente wird in der Bilanz in den Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ und „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Im Bestand befindliche derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument in einer effektiven Hedge-Beziehung ausgewiesen wurden, werden in den Posten „Handelsaktiva“ oder „Handelspassiva“ ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Zur Anwendung kommen Discounted Cash Flow-Verfahren und Optionspreismodelle.

## 54. Restlaufzeitengliederung und Marktwerte derivativer Finanzinstrumente

in Mio €	Restlaufzeiten			Summe 31.12.2006	Summe 31.12.2005	Marktwerte		Marktwerte	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			positiv 31.12.2006	negativ 31.12.2006	positiv 31.12.2005	negativ 31.12.2005
Zinsbezogene Geschäfte									
Zinsswaps	43,9	69,2	28,3	141,4	334,2	211,7	-79,8	385,3	-88,3
Forward Rate Agreements	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,2	-0,2	0,2	-0,3
Zinsoptionen	-8,7	0,0	0,0	-8,7	-6,0	0,3	-9,0	1,6	-7,6
<b>Zinsbezogene Geschäfte insgesamt</b>	<b>35,2</b>	<b>69,2</b>	<b>28,3</b>	<b>132,7</b>	<b>328,1</b>	<b>212,2</b>	<b>-89,0</b>	<b>387,1</b>	<b>-96,2</b>
Währungsbezogene Geschäfte									
Devisentermingeschäfte	36,6	-	-	36,6	-61,4	52,7	-16,1	11,8	-73,2
Cross-Currency-Swaps	-0,4	2,6	0,2	2,4	-6,6	4,5	-	1,4	-2,6
<b>Währungsbezogene Geschäfte insgesamt</b>	<b>36,2</b>	<b>2,6</b>	<b>0,2</b>	<b>39,0</b>	<b>-68,0</b>	<b>57,2</b>	<b>-16,1</b>	<b>13,2</b>	<b>-75,8</b>
<b>insgesamt</b>	<b>71,4</b>	<b>71,8</b>	<b>28,5</b>	<b>171,7</b>	<b>260,1</b>	<b>269,4</b>	<b>-105,1</b>	<b>400,3</b>	<b>-172,0</b>

## 55. Marktpreisrisiken

Die wesentlichen im DVB Bank Konzern bestehenden Marktrisiken sind Zins- und Adressenausfallrisiken.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken im Anlage- und Handelsbuch obliegt dem Treasury. Die Ermittlung des Marktpreisrisikos erfolgt sowohl für das Handelsbuch als auch für das Bankbuch nach dem gleichen VaR-Verfahren. Es quantifiziert auf Basis einer historischen Simulation den maximalen Verlust bei einem Sicherheitsniveau von 99 %, der durch Marktpreisveränderungen während einer eintägigen Haltedauer entstehen kann. Die Funktionsfähigkeit des VaR-Verfahrens wird durch ein Backtesting-Verfahren sichergestellt. Im Rahmen des Backtestings werden täglich die Gewinne und Verluste der Positionen des Handelsbuches und des Anlagebuches auf Basis der tatsächlich entstandenen Marktveränderungen errechnet und den Werten gegenüber gestellt, die durch das VaR-Verfahren ermittelt wurden.

### 55.1 Zinsrisiken

Zinsrisiken bestehen im DVB Bank Konzern im Zusammenhang mit festverzinslichen Forderungen an Kreditinstituten und Kunden, Wertpapieren, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten sowie nachrangigen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus können Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Geschäften resultieren, soweit die jeweilige Zinsbindungsdauer die von der Bank gesteuerte Zinsbindungsdauer übersteigt. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im DVB Bank Konzern im Wesentlichen auf Einzelvertragsbasis.

## 55.2 Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen durch potenzielle Vermögensminderungen aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder unerwarteten Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern des Konzerns. Sie umfassen Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Steuerung von Adressenausfallrisiken erfolgt einzelgeschäftszugewogen durch eine Limitsetzung auf Basis konservativer Kreditgrundsätze und geschäftsbereichsspezifischer Kreditvergabegrundsätze.

Das Bruttokreditvolumen lag im Geschäftsjahr bei 12,2 Mrd € (Vorjahr: 12,2 Mrd €) und umfasst folgende Geschäfte:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Forderungen an Kreditinstitute	0,6	0,9	-33,3
Forderungen an Kunden	8,8	8,7	1,1
Wertpapiere (inkl. Beteiligungen)	0,2	0,4	-50,0
Garantien und Bürgschaften	0,3	0,3	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2,0	1,5	33,3
Derivate	0,3	0,4	-25,0
<b>Insgesamt</b>	<b>12,2</b>	<b>12,2</b>	<b>0,0</b>

## 56. Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Kreditforderungen und -verbindlichkeiten sowie Zinszahlungen in fremder Währung. Zur Absicherung gegen dieses Risiko schließt der DVB Bank Konzern überwiegend Devisentermingeschäfte ab. Diese berücksichtigen sowohl die Höhe als auch den Zeitpunkt der während des jeweils folgenden Geschäftsjahres erwarteten Zinszahlungen. Darüber hinaus bestehende Währungsrisiken aus Zinsmargen werden ebenfalls durch den Abschluss von Devisentermingeschäfte gesichert. Die bilanzielle Abbildung dieser Sicherung erfolgt teilweise über die Designierung von Cash Flow Hedge-Beziehungen.

## 57. Marktwerte nicht-derivativer Finanzinstrumente

<i>in Mio €</i>	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	163,0	48,9	163,0	48,9
Handelsaktiva (nicht derivativ)	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	596,9	878,0	600,7	877,0
Forderungen an Kunden	9.205,2	9.104,1	8.925,0	8.775,5
Finanzanlagen (ohne Anteile nicht konsolidierter verbundener Unternehmen)	193,5	301,8	195,2	304,1
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>10.158,6</b>	<b>10.332,8</b>	<b>9.883,9</b>	<b>10.005,5</b>
<b>Passiva</b>				
Handelspassiva (nicht derivativ)	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.564,4	2.946,2	2.554,8	2.932,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.078,1	3.638,6	4.033,4	3.602,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.677,7	2.878,2	3.029,5	2.860,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	550,7	528,3	537,1	494,7
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>9.870,9</b>	<b>9.991,3</b>	<b>10.154,8</b>	<b>9.890,1</b>

Die Darstellung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zusammen mit der Darstellung der Restlaufzeitengliederung der derivativen Finanzinstrumente.

## 58. Restlaufzeitengliederung nicht-derivativer Finanzinstrumente

<i>in Mio €</i>	täglich fällig	Restlauf- zeit bis 3 Monate	Restlauf- zeit von 3 Monaten bis 1 Jahr	Restlauf- zeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlauf- zeit über 5 Jahre	<b>insgesamt</b>
Forderungen an Kreditinstitute	295,2	255,2	38,0	15,9	0,0	604,3
Forderungen an Kunden	108,9	779,9	1.276,4	5.214,6	4.175,3	11.555,1
Finanzanlagen	0,0	0,0	3,5	86,2	107,2	196,9
<b>insgesamt</b>	<b>404,1</b>	<b>1.035,1</b>	<b>1.317,9</b>	<b>5.316,7</b>	<b>4.282,5</b>	<b>12.356,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141,5	848,3	504,6	730,7	536,4	2.761,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	212,3	656,6	166,0	1.256,5	3.158,0	5.449,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	644,2	930,9	1.570,1	0,0	3.145,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	2,6	39,3	466,9	123,0	631,8
<b>insgesamt</b>	<b>353,8</b>	<b>2.151,7</b>	<b>1.640,8</b>	<b>4.024,2</b>	<b>3.817,4</b>	<b>11.987,9</b>

Der Ausweis in den Restlaufzeitenbändern erfolgte auf der Basis undiskontierter zukünftiger Zahlungsströme (Zins- und Tilgungsströme).

### Sonstige Erläuterungen

#### 59. Nachrangige Vermögenswerte

Während des Geschäftsjahres bestanden keine nachrangigen Vermögenswerte in wesentlichem Umfang.

#### 60. Außerbilanzielle Verpflichtungen

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.006,2	1.496,3	34,1
<b>insgesamt</b>	<b>2.006,2</b>	<b>1.496,3</b>	<b>34,1</b>

## 61. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter	2006		2005	
	AG	Konzern	AG	Konzern
Weibliche Arbeitnehmer	96	147	88	129
Männliche Arbeitnehmer	171	245	163	235
<b>insgesamt</b>	<b>267</b>	<b>392</b>	<b>251</b>	<b>364</b>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist ermittelt ohne Auszubildende, Mitarbeiter in der Elternzeit, Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit und Wehr- bzw. Zivildienstleistende, jedoch inklusive der aushilfsweise Beschäftigten.

## 62. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### 62.1 Bezüge und Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Für Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2006 folgende Beträge aufgewendet:

in Tsd €	2006	2005
Vorstand	2.113,9	1.925,8
Aufsichtsorgane (inkl. Aufwendungen für Steuern ausländischer Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 11,9 Tsd €)	135,7	71,0
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	407,6	351,0
<b>insgesamt</b>	<b>2.657,2</b>	<b>2.347,8</b>

### **62.1.1 Verzicht auf Individualisierung der Vorstandsbezüge nach dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG)**

Das am 3. August 2005 in Kraft getretene VorstOG sieht für börsennotierte Gesellschaften vor, dass in Jahres- und Konzernabschlüssen für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2005 beginnen, die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gesondert anzugeben sind. Das VorstOG sieht jedoch die Möglichkeit vor, dass die Hauptversammlung für einen Zeitraum von fünf Jahren die Befreiung von der Verpflichtung zur individuellen Offenlegung mit einer Mehrheit des vertretenen Grundkapitals von 75 % beschließen kann. Davon hat die DVB Bank AG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 unter Tagesordnungspunkt 9 Gebrauch gemacht.

Danach wird in den Jahres- und Konzernabschlüssen der DVB Bank AG auf die Offenlegung der in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zur Vorstandsvergütung für den Zeitraum von fünf Jahren (Abschlüsse 2006 bis 2011) verzichtet.

### **62.1.2 Vergütung des Vorstands**

Die Struktur der Bezüge des Vorstands der DVB Bank AG ergibt sich aus der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, die vom Aufsichtsrat erlassen wurde. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich danach zu 51,9 % aus einem fixen Gehaltsbestandteil und zu 48,1 % aus einem variablen Bestandteil zusammen. Der variable Gehaltsbaustein besteht aus einer klassischen Tantieme und aus Aktienoptionen als zusätzlicher variabler Komponente.

Der fixe Gehaltsbestandteil des Vorstands der DVB Bank AG belief sich 2006 auf 1.098.129,27 € (2005: 1.247.032,72 €).

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage von Zielvereinbarungen ermittelt. Diese werden zwischen dem Präsidialausschuss und dem jeweiligen Vorstandsmitglied für jedes Geschäftsjahr definiert. Die Höhe der Tantieme ist abhängig vom Grad der Zielerreichung. Die Ziele beziehen sich je zur Hälfte auf das Erreichen objektiver Kriterien (Finanzkennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio für das relevante Geschäftsjahr) und auf die individuelle Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Auszahlung der Tantieme für das aktuelle Geschäftsjahr erfolgt dann in zwei Tranchen – und zwar jeweils zu 50 % in den beiden darauf folgenden Geschäftsjahren. Voraussetzung ist allerdings ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Zahlungszeitpunkt. 2006 wurden 1.015.750,00 € Tantieme (2005: 678.800,00 €) an den Vorstand ausgeschüttet.

Seit 2000 erhalten die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ einmal jährlich eine zusätzliche variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Dies geschieht in Form von Gratisoptionen auf DVB Aktien in einer vom Aufsichtsrat festgelegten Anzahl. Das zeitlich befristete Beteiligungsprogramm lief 2004 aus. Diese Optionen können erst nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren und nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass der Return on Equity der DVB im Referenzjahr einen Mindestwert erreicht oder überschritten hat.

Dieser Mindestwert wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2000 für das jeweilige Referenzjahr festgelegt. Der Ausübungspreis der jeweiligen Option entspricht dem ungewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DVB Bank AG an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten fünf Tagen nach Ablauf der Wartezeit, vermindert um einen Abschlag, der umso höher ausfällt, je weiter das maßgebliche Erfolgsziel überschritten wird. Der Abschlag kann maximal 50 % betragen. Der Ausübungspreis entspricht jedoch mindestens dem auf eine DVB Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital.

Da der Wert der Optionen davon abhängt, welcher Return on Equity im jeweiligen Referenzjahr erreicht wird, ist ein innerer Wert derzeit nicht berechenbar.

Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 2.150 Optionen auf Aktien der DVB Bank AG. Im Geschäftsjahr 2006 übten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.200 Optionen auf DVB Bank AG Aktien aus.

### 62.1.3 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gem. § 18 Abs. 2 Satz 3 und 4 der Satzung jährliche Vergütungen (inkl. Steuern) von 106.670,00 €. Die Mitglieder des Kreditausschusses erhalten zusätzlich Vergütungen gem. § 18 Abs. 1 Satz 5 der Satzung in Höhe von 17.117,50 € (inkl. Steuern). Insgesamt werden also 123.787,50 € aufgewendet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in 2006 setzt sich wie folgt zusammen (in €):

in €	für Tätigkeit im Aufsichtsrat				Ver- gütung Auf- sichtsrat  ins- gesamt	für Tätigkeit im Kreditausschuss				Ver- gütung Kredit- aus- schuss  ins- gesamt
	Ver- gütung Auf- sichtsrat	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag		Ver- gütung Kredit- aus- schuss	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag	
		16 %	30 %	5,50 %			16 %	30 %	5,50 %	
<b>Aktionärsvertreter und Arbeitnehmervertreter mit Wohnsitz in Deutschland:</b>										
<b>Aktionärsvertreter:</b>										
Dr. Thomas Duhnkrack, Vorsitzender	20.000,00	3.200,00			23.200,00	5.000,00	800,00			5.800,00
Prof. Dr. Manfred Schölch, stv. Vorsitzender	15.000,00	2.400,00			17.400,00					
Hemjō Klein	10.000,00	1.600,00			11.600,00					
Frank Westhoff (seit 30. Juni 2006)	5.000,00				5.000,00					
<b>Arbeitnehmervertreter:</b>										
Lutz Baumgartl	10.000,00				10.000,00					
Axel Clemens	10.000,00				10.000,00	5.000,00				5.000,00
Sabine Meyer	10.000,00				10.000,00					
<b>Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Juni 2006:</b>										
Wolfgang Kirsch	5.000,00	800,00			5.800,00	2.500,00	400,00			2.900,00
<b>Aktionärsvertreter mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands:<sup>1)2)</sup></b>										
Flemming Robert Jacobs, wohnhaft in Hurstwood, Surrey, Großbritannien	10.000,00	1.600,00 <sup>1)</sup>	3.000,00 <sup>2)</sup>	165,00 <sup>2)</sup>	6.835,00					
Robert Jan van der Burg, wohnhaft in Dublin, Irland Mitglied des Kreditausschusses	10.000,00	1.600,00 <sup>1)</sup>	3.000,00 <sup>2)</sup>	165,00 <sup>2)</sup>	6.835,00	5.000,00	800,00 <sup>1)</sup>			
								1.500,00 <sup>2)</sup>	82,50 <sup>2)</sup>	3.417,50
<b>Aufsichtsrat und Kreditausschuss:</b>										
		11.200,00	6.000,00	330,00	<b>106.670,00</b>		2.000,00	1.500,00	82,50	<b>17.117,50</b>
<b>insgesamt</b>										
										<b>123.787,50</b>

Für Aufsichtsratsmitglieder mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands gilt:

- 1) Die Umsatzsteuer wird von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt.
- 2) Aufsichtsratssteuer und Solidaritätszuschlag für die im Ausland domizilierten Aufsichtsratsmitglieder werden von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt. Beide Steuern werden daher von den Bezügen in Abzug gebracht.

Die unter 1) und 2) von der DVB Bank AG für die ausländischen Aufsichtsratsmitglieder an das Finanzamt abgeführten Steuern betragen: **11.912,50 €**

## 62.2 Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31. Dezember 2006 werden von den Mitgliedern des Vorstands 4.656 Aktien der DVB Bank AG gehalten. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 61 Aktien der DVB Bank AG gehalten.

## 62.3 Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4,71 Mio € (Vorjahr: 3,18 Mio €) zurückgestellt.

## 62.4 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Darstellung der geschäftlichen Beziehungen zwischen der DVB Bank AG und der DZ BANK wird auf die Darstellungen im Bericht des Vorstandes zu verbundenen Unternehmen verwiesen.

Zu den verbundenen Unternehmen des DZ BANK Konzerns bestehen bankübliche Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Kredite an leitende Mitarbeiter bestanden im Geschäftsjahr nicht. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Abhängigkeitsbericht der DVB Bank AG.

## 63. Entschenserkklärung nach § 161 AktG

Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften müssen jährlich die Entschenserkklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgeben. Sie erklären darin, dass den Kodexempfehlungen entsprochen wurde und wird. Gleichzeitig nehmen sie Stellung zu den Ausnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG haben die Entschenserkklärungen gem. § 161 AktG vom 29. Juni 2006, 11. September 2006 und 14. Dezember 2006 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und den Wortlaut zeitgleich auf der Website [www.dvbbank.com](http://www.dvbbank.com) „Investor Relations – Corporate Governance – Entschenserkklärung“ der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

## 64. Abschluss der DVB Bank AG

Die DVB Bank AG ist als Mutterunternehmen zugleich Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, hat zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufgestellt, hinterlegt beim Amtsgericht Frankfurt am Main, in den die DVB Bank AG einbezogen wird.

Frankfurt am Main, 30. März 2007

DVB Bank AG

Der Vorstand



Wolfgang F. Driese



Bertrand Grabowski



Dagfinn Lunde

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DVB Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SoRIE), Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Muttergesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 2. April 2007

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Rabeling

Wirtschaftsprüfer

ppa. Gröninger

Wirtschaftsprüfer